



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913**

299 (2.7.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-159701](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-159701)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg. Inzerate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“  
Telephon-Nummern:  
Direktion und Buchhaltung 1449  
Buchdruck-Abteilung ..... 341  
Redaktion ..... 377  
Expedit. u. Verlagsbuchhdlg. 218

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inzeraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 299. Mannheim, Mittwoch, 2. Juli 1913. (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

## Telegramme.

### Um die dreijährige Dienstzeit.

\* Paris, 1. Juli. (Kammer.) Bei der heute fortgesetzten Beratung der Gesetzesvorlage betreffend die dreijährige Dienstzeit (Militär) keine Gegenentwurf, welcher die zweijährige Dienstzeit aufrecht erhält und die obligatorische Vorbereitung für den Militärdienst für die Achtzehn- bis Zwanzigjährigen einführt. Dieser Vorbereitungsdienst, der jetzt nur von den katholischen Gemeindefürsorgeverwaltungen, müsse auf das ganze Volk ausgedehnt werden. Paris erklärte: Der Gesetzesentwurf habe eine beratende Organisation für das ganze Volk binnen drei Jahren vor. (Weisfall.) André Leffebvre wiederholte leidenschaftlich, die kaiserliche Regierung sei an dem Unwille von 1870 schuld gewesen, da sie bis zum Vorabend des Krieges immer Vertrauen gepredigt habe. Es wäre unentschuldigbar, wenn man heute der Regierung die Forderungen abschläge. (Weisfall im Zentrum und auf den anderen Banken.) Als Antrag, der Deputierte von Nancy, von dem unzureichenden Widerstand der deutschen Sozialdemokratie gegen die deutsche Gesetzesvorlage sprach, protestierte Jaurès mit der Behauptung, daß man bei der Wahl der Wiener Reichsratswahl geäußert habe, indem man einen Gegenstand zwischen der Diktatur der Sozialisten beider Länder konstruiert habe. Wenn auch die deutschen Sozialdemokraten trotz ihrer Anstrengungen befreit worden seien so wäre es ihnen doch wenigstens gelungen, in die Steuerordnung die Bewegung zur Demokratie hineinzubringen. (Weisfall auf der äußersten Linken.) Die Sozialisten hofften noch immer, den dreijährigen Dienst zu Fall zu bringen. (Zwischenrufe im Zentrum: Nach der Niederlage der deutschen Sozialisten haben Sie dazu kein Recht mehr. Weisfall im Zentrum.) Er lehne die dreijährige Dienstzeit als ein Schwächemoment für die Landesverteidigung an und würde dieses abschließende unheilvolle Gesetz trotzdem angenommen, so würde die Majorität offensichtlich nicht auseinandergehen, bevor sie die sämtlichen Kosten der wachsenden Klassen auferlegt habe. Die deutschen und die französischen Sozialisten seien gleichermaßen entschlossen, das Land zu verteidigen, aber auf demokratische Weise, durch Vorbereitung des Weltfriedens. (Weisfall auf der äußersten Linken; mehrfach Beifall.) Der Gesetzesentwurf Wasson wurde darauf mit 431 gegen 120 Stimmen abgelehnt. Bei der Beratung des Gesetzesentwurfes Lefol, mit Lainebe über einstimmend, gestand der Sozialist Brode schrittweise die Aufrechterhaltung des zweijährigen Dienstes an, rühmte die Bemühungen der internationalen Sozialdemokratie und versicherte, die deutsche Sozialdemokratie weiche nur Schritt für Schritt im Kampf gegen die Gesetzesvorlage zurück. (Widerspruch.) Er werde Beweise dafür beibringen.

\* Paris, 1. Juli. Der Deputierte Jaurès kündigt an, daß er am nächsten Freitag an den Ministerpräsidenten eine Anfrage über die vorgenommene Verhaftung der Sozialistenführer richten werde. Er will namentlich Aufklärung darüber verlangen, warum die Verfolgung der an den jüngsten Militärkündigungen beteiligten Soldaten von der aus demselben Anlaß gegen die Zivilisten eingeleiteten strafrechtlichen Verfolgung losgelassen wurde. Seiner Ansicht nach seien die Soldaten als Militärs die der verhafteten Sozialisten auszuweichen.

\* Paris, 1. Juli. In der heutigen Nachmittags-Sitzung lehnte der Abgeordnete Brode seine Rede gegen die dreijährige Dienstzeit fort. Er erklärte, viele Offiziere seien Anhänger der zweijährigen Dienstzeit; der Kriegsminister habe eine Verordnung erlassen, diese Offiziere zu übermahen; es sei ein vollständiger Dienst eingerichtet worden, Kriegsminister Etienne rief, der Text der Verordnung sei nicht der vom Abgeordneten Brode angegebene. Der Gegenantrag Lefol wurde schließlich zurückgezogen. Die Kammer ging sodann zur

Beratung eines Gegenentwurfes Thalamas über, nach welchem der Dienst zwei Jahre dauern solle, nur bei der Artillerie und der Kavallerie soll die Dienstzeit 30 Monate betragen. Die Einsetzung soll im Alter von 19 Jahren zumal im Jahre erfolgen.

### Zum Fall Redl.

□ Berlin, 2. Juli. (Von unv. Berl. Bureau.) Aus Prag wird gemeldet: Amtlich verlautet, daß die Finanzprokuratur, welche die Prozesse des Staates führt und seine Ansprüche vertritt, nunmehr eine Exekutionsbewilligung über einen Betrag von 100 000 Kr. gegen die Hinterlassenschaft des früheren Oberst Redl erhalten hat. Hieran wird bemerkt, daß sich der Staat naturgemäß durch die Tätigkeit Redl geschädigt fühlt und wohl mehr aus prinzipiellen Gründen seine Forderung angemeldet hat, welche als Forderung des Staates den Vorrang vor allen übrigen Verpflichtungen besitzt.

### Schuldigkeiten von Aufständischen in Mexiko.

w. London, 1. Juli. Das Reuters-Bureau meldet aus Mexiko: Siebzig Frauen, zum Teil den besseren Ständen angehörend, haben in der Stadt Durango nach der Befehung durch die Rebellen in letzter Woche Selbstmord begangen infolge der Behandlung durch die siegreichen Rebellen. Nach Konsulatsberichten benähmen sich die Rebellen wie Banditen und brannten in dem großen Geschäftsviertel einen Teil Durangos nieder. Sie plünderten und respektierten die Auslandsflaggen nicht. In Durango herrscht jetzt Hungernot. Regierungstruppen bringen Hilfe.

Nach einem Telegramm der Köln. Sig. aus New York wurden auch eine Anzahl deutscher Frauen gezwungen, sich den Insulten der Unmenschen zu fügen. Während der Einnahme der Stadt wurde eine Anzahl Amerikaner verwundet und ein Engländer getötet. Die Regierung entsendet Truppen nach Durango.

\* Berlin, 2. Juli. Der drohende Streit der Charlottenburger Verdachtskassen mit ihren bisherigen Kassenzürgern, wird, wie man annimmt, in einigen Tagen zu einem befriedigenden Abschluß gebracht.

\* Berlin, 2. Juli. Auf dem Central-Viehhof sind die Großhändler und Viehhändler in einen Konflikt geraten. Die Händler sollen u. a. mit der Absicht umgehen, die Fleischverwertung selbst in die Hände zu nehmen und eine Engros-Schlächterei auf genossenschaftlicher Basis zu gründen.

\* Berlin, 2. Juli. Das Infanterie-Regiment Nr. 24 feierte gestern in seinem Garnisonort Neurruppin die 100jährige Wiederkehr des Tages seiner Begründung. Etwa 8000 ehemalige Her waren aus ganz Deutschland eingetroffen, um an der Feier teilzunehmen.

\* Berlin, 2. Juli. Das Ergebnis der Erhebungen über die bestehenden Einrichtungen zur Bekämpfung des Rinderpests soll nach Verarbeitung durch das Statistische Landesamt in einer Denkschrift veröffentlicht werden.

\* New York, 1. Juli. Der Bezirksanwalt hat den Senator Stillwell, der am 28. Mai wegen Bestechlichkeit in Verbindung mit der Bierengesetzgebung zu einer Gefängnisstrafe mit unbestimmter Dauer verurteilt worden war, unbegrenzten Strafschub des Strafollaufs bewilligt. Man nimmt an, daß Stillwell beschworen hat, wichtige Mittelungen zu machen, die dazu beitragen sollen, Korruptionszustände in der Stadtverwaltung im Staat und unter den Politikern zu enttellen.

## Der Kriegszustand auf dem Balkan.

### Was wird?

Der Krieg ohne Kriegszustand dauert fort. Die Nachricht, daß die Kämpfe unterbrochen worden seien, bestätigt sich nicht. Es wird weiter gekämpft. Mit Waffen und mit Not und der Kampf wird mit beiden so grausam und erbarmungslos geführt, daß man den grenzenlosen Haß der Balkanländer gegeneinander nur zu deutlich spürt. Griechenland wirft in einer Note den Bulgaren nicht mehr und nicht weniger als Heuchelei und Betrug vor und nicht viel anders schallt es zurück. Mit gewaltiger Virtuosität aber mühen sie sich alle, den anderen als den Angreifer hinzustellen und schlagen forsch und kräftig aufeinander los. Eine Kriegserklärung ist bisher von keiner der beteiligten Mächte erlassen worden, jede Partei will das der anderen überlassen. Aber ein tatsächlicher Kriegszustand besteht wieder auf dem Balkan. Ob er wirklich zum Kriege führen wird, das hängt zum Glück nicht nur von den Hitzköpfen in Belgrad, Sofia und Athen, sondern auch noch von anderen Faktoren ab. Schon sehr wieder eine energische Aktion der Großmächte ein, Rußland hat, wie gemeldet, in Sofia, in Belgrad, in Athen genaht, die Feindseligkeiten einzustellen und sich in Petersburg zu friedlicher Verständigung zu vereinigen. Die serbische Säupschina hat sich bekanntlich für den Schiedsspruch des Rates und die Petersburger Konferenz erklärt, woraus Optimisten den Schluß ziehen, daß es sich doch noch werde verhindern lassen, daß aus dem Kriegszustand der wirkliche Krieg entstehe. Sehr wesentlich für die weitere Entwicklung der Ereignisse können auch die Verhältnisse Oesterreich-Ungarns werden, zwischen Rumänien und Bulgarien zu vermitteln. Rumänien wird von den streitenden Brüdern offenbar heiß umworben und es ist ja sicher, daß es eine ausfallende Rolle spielen kann, auf welcher Seite immer es sich stellen mag. Als es schien, daß es sein Schwert für Serbien in die Waagschale werfen würde, hat das die Kriegslust in Belgrad mächtig befeuert. Es würde sie sicher sehr dämpfen, wenn nun unter Vermittlung Oesterreich-Ungarns doch noch eine Verständigung zwischen Rumänien und Bulgarien gelänge, der man vom Standpunkt der Dreibundspolitik nur guten Erfolg wünschen mag. Für die Rolle, die Rumänien zu spielen vermag, ist überaus bezeichnend die Londoner Meldung, daß auf die Nachricht hin, Rumänien werde sich auf die Seite des Angegriffenen stellen, Bulgarien sich sofort bereit habe, Zurückhaltung in seinen Operationen zu üben. Rumänien kann so den regulierenden Faktor spielen und viel zur Erhaltung des Friedens auf dem Balkan beitragen. Man sieht, es sind noch nicht alle Möglichkeiten friedlicher Regelung des Konfliktes unter den Verbündeten erschöpft; aber jedenfalls haben die Dinge auf des Westers Schneide und eine Gemisheit, daß der „heilige Krieg“, wie ihn die Griechen schon nennen, noch im letzten Augenblick vermieden werden werde, besteht nicht.

### Die Kämpfe.

w. Belgrad, 1. Juli. Im Laufe des Vormittags trafen keine ausführlichen amtlichen Berichte über die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatze ein. Nach Privatnachrichten wurden die Bulgaren auf der ganzen serbischen Front zurückgeschlagen.

w. Belgrad, 1. Juli. Amtlich wird gemeldet, daß die Nachricht, die Feindseligkeiten seien heute Morgen unterbrochen worden, auf einem Irrtum beruhe. Die Kämpfe wurden im Gegenteil heute Vormittag mit größerer Heftigkeit fortgesetzt. Der Kampf wird auf der ganzen Front geführt. Die serbischen Truppen, die von den angreifenden bulgarischen Truppen aus der Defensive gedrängt wurden, rücken in der Richtung Strip und Kofichana vor. Eine bulgarische Kompagnie wurde bei einem Angriff der

serbischen Truppen bei Trogerod von der serbischen Infanterie mit dem Bajonett zurückgeschlagen und umzingelt, worauf sie sich ergab.

\* Sofia, 1. Juli. (Agence Bulgare.) Der Generalstab erhielt im Laufe der Nacht folgende Meldungen: Die Operationen gegen die Griechen sind bereits gestern im Laufe des Tages eingestellt worden, da die Griechen ihre Angriffe nicht mehr erneuerten. Die Ergebnisse der gestrigen Kämpfe waren für die Serben nicht günstig, die nach einem heftigen Gegenangriff gänzlich geschlagen wurden und auf das rechte Ufer der Struma, südlich des Tschinosees verfolgt wurden. Die Bulgaren haben sich in ihren neuen Stellungen verschanzt. Westlich von Doiran haben die Bulgaren eine serbisch-griechische Kolonne zurückgeschlagen und sie dann verfolgt. Nach blutigem Kampfe haben sie Gerngeli eingenommen und sich dort verschanzt. Der in die bulgarischen Truppen ergangene Befehl das Vorgehen gegen die Serben einzustellen, ist erneuert worden. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Parlamentär entsandt, um den Serben vorzuschlagen, gleichfalls die Aktionen einzustellen. Für den Fall, daß die Serben den Vorstoß zurückziehen und wieder zum Gegenangriff übergehen sollten, haben die Truppen Befehl, ebenso vorzugehen. Die gestrigen Kämpfe waren für die Serben ungünstig. Die Bulgaren haben den Angriff der Serben zurückgeschlagen und die geschlagenen Abteilungen verfolgt. Sie haben die Punkte Udovo, Krivolak, Sushawa, Tschou, Dobredo und Emeriga besetzt und diese sofort besetzt.

### Die Straßenkämpfe in Saloniki.

□ London, 2. Juli. (Von unserm Londoner Bureau.) „Daily Chronicle“ berichtet aus Saloniki, daß die bulgarischen Truppen die griechischen Truppen auf der ganzen Linie Kastoria-Traevichta-Migrita gleichzeitig angegriffen haben. Hierauf besah General Calaris, daß die bulgarischen Abteilungen in Saloniki die Stadt verlassen sollten und zwar in der kurzen Frist von einer Stunde. Auf Intervention des französischen Konsuls jedoch wurde diese Frist auf 2 Stunden verlängert. Nachdem sich die Bulgaren weigerten, abzugeben, wurden diejenigen Häuser in Saloniki, in denen Bulgaren wohnten, angegriffen und um 7 Uhr ein förmlicher Sturm an dem mehrere Raschengehörige sowie auch Feldgeschütze teilnahmen, eröffnet, der bis 6 Uhr morgens dauerte. Hierauf mußten sich die Bulgaren ergeben und die Anzahl der Gefangenen betrug ca. 2000 Mann. Gestern früh geschah in Saloniki wieder Mord. Die Bulgaren griffen dann die Serben bei Weingel an und schlügen dieselben zurück. Der König von Griechenland hat sich noch Saloniki begeben. „Daily Telegraph“ meldet aus Saloniki noch einige Einzelheiten. Darnach hat am Montag Abend kurz vor 4 Uhr ein griechischer Offizier die Bulgaren dreimal aufgefordert, aus der Stadt abzugeben und einige Stunden darauf, ungefähr gegen 6 Uhr, wurde der Kampf eröffnet. In den Straßen der Stadt tobte eine förmliche Schlacht, an der Hunderte von Raschengewehren beteiligt waren. Es ging ein Kugelregen nieder, sodaß sehr viele Verwundete und eine nicht unbeträchtliche Anzahl Tote zu verzeichnen waren. Autentische Berichte über die Zahl derselben sind jedoch noch nicht zu erhalten.

w. Saloniki, 1. Juli. Bei der Einnahme der in Saloniki befindlichen bulgarischen Garnisonen mußten die griechischen Militärbehörden nach Ablauf der für die freiwillige Übergabe der Waffen gestellten Frist zu den schärfsten Mitteln greifen. Um fünf Uhr

nachmittags begann ein regelrechter Kampf, welcher stets an Heftigkeit zunahm. Besonders heftig gestaltete sich der Kampf in der Gegend bei der Mündung des Jambidje, wo größere Abteilungen bulgarischer Soldaten einquartiert waren. Die Bulgaren leisteten erbitterten Widerstand. Während der Kampf in der Gegend bei der Mündung des Jambidje nach halb 10 Uhr abends zum Stillstand kam, entwickelte sich ein lebhaftes Feuer zwischen griechischen Truppen und Bulgaren im Barbarviertel, es explodierten zahlreiche Bomben; beiderseits wurde erbittert gekämpft, jedes Gebäude mußte einzeln genommen werden, das Feuer setzte immer wieder ein und nahm stark zu. Von Mitternacht an dauerte es mit kurzen Unterbrechungen bis morgens.

w. Saloniki, 1. Juli. Die Straßen, wo der nächtliche Kampf tobte, bieten ein trauriges Bild dar. Die Mauern der Häuser, worin sich die bulgarischen Truppen aufhielten, tragen Spuren von Geschütz- u. Kanonenschüssen; besonders litt die Hamidiestraße. Um 6 Uhr früh wurde auf der bisher von Bulgaren besetzten Hagia Sophia die griechische Flagge gehißt. Die entwaffneten bulgarischen Soldaten wurden unter starker Eskorte abgeführt. Zahlreiche verdächtige Elemente sind verhaftet worden.

w. Athen, 1. Juli. Eine Mitteilung des Großen Hauptquartiers besagt: Die Bulgaren, welche sich heute Morgen in Häusern um die St. Demetriuskirche in Saloniki befanden, lieferten die Waffen erst nach heftigem Widerstand aus. Unsere Infanterie und Artillerie umringte sie ziemlich nahe. Die, welche in den Häusern geblieben waren, leisteten bis fünf Uhr morgens Widerstand, dann mußten sie vor unserem Geschützfeuer zurückweichen. Etwa 500 ergaben sich. Major Lazarow wurde mit sechs Offizieren gefangen genommen. Sämtliche bulgarische Gefangenen, 1208 Köpfe, wurden entwaffnet und in das Innere des Landes geschickt. In Saloniki herrscht wieder völlige Ordnung.

**Die Kriegslust des serbischen Parlaments.**

w. Belgrad, 1. Juli. Der Minister des Innern gab namens der Regierung in der Stupschina die Erklärung ab, daß auf Grund der amtlichen Berichte die bulgarischen Angriffe sich auf die gesamte serbische Front erstrecken und einen großen Umfang annahmen. Es handle sich demnach nicht mehr um lokale Plänkchen, sondern um die Eröffnung kriegerischer Feindseligkeiten seitens Bulgariens ohne eine Kriegserklärung. Die weitere Entwicklung der Ereignisse werde zeigen, ob diese Auffassung der der zivilisierten Welt hochsprechende Art und Weise ihnen größere Erfolge einbringe als den Serben, welche die Politik verfolgen, die auf die Erhaltung des Friedens und der Sympathien der zivilisierten Menschheit abzielt und sich auf Rechtsgründe stützt. (Weisfall.) Angesichts der ernstlichen Bedrohung des serbischen Territoriums durch die Bulgaren beauftragte die Regierung das Armeekommando mit aller Kraft für die Wahrung des serbischen Territoriums einzutreten (Stürmischer Weisfall.) Die Stupschina nahm schließlich mit 82 gegen 69 Stimmen eine Tagesordnung an, in welcher die geistige Antwort der Regierung gebilligt und die Ueberzeugung ausgedrückt wird, die Regierung werde die vitalen Interessen Serbiens bis an das Ende verteidigen.

**Unterbrechung der Zugverbindungen zwischen Bulgarien und Serbien.**

London, 2. Juli. (Von unv. Lond. Bur.) „Daily Mail“ meldet aus Sofia, daß alle Zugverbindungen zwischen Serbien und Bulgarien unterbrochen sind. Die serbischen Telegraphenbeamten an der Grenzstation Jambrod haben

ihre Instrumente zerbrochen und sind geflohen.

**Wer hat angegriffen?**

Berlin, 2. Juli. (Von unv. Berl. Bur.) Aus Belgrad wird berichtet: Das gestrige Regierungsblatt schreibt: Der Würfel ist gefallen. Die Bulgaren haben den Kubikon überschritten. Ihre Truppen haben in der Nacht vom Sonntag zum Montag mit überlegener Stärke ein Bataillon serbisches und ein Bataillon griechisches Militär, die die Stellungen bei Gwagel besetzt hielten, zurückgedrängt und den Ort genommen. Der Angriff ist erfolgt ohne Kriegserklärung.

**Die Haltung Rumäniens.**

Berlin, 2. Juli. (Von unv. Berliner Bureau.) Aus Wien wird gemeldet: Der rumänische Botschafter ist hier eingetroffen. Man legt seiner Anwesenheit politische Bedeutung bei und nimmt an, daß er in den nächsten Tagen mit den hier weilenden bulgarischen Staatsmännern Metichewski und Geshow eine Besprechung haben wird.

w. Bukarest, 1. Juli. Amtliche Kreise betrachten die Lage andauernd als ernst, ohne indessen von der Anschauung abzugehen, daß der tatsächliche Ausbruch des Krieges noch nicht erfolgt ist. Daher wurde die Mobilmachung nicht angeordnet. Die General-Direktion der Eisenbahnen erhielt jedoch den Auftrag zur Bereitstellung des Fahrplanes, allerdings mit der Einschränkung, daß bereits verladene Waren möglichst rasch ihrem Bestimmungsort zugeführt werden müssen.

London, 2. Juli. (Von unv. Lond. Bur.) Aus Bukarest kommt die Meldung, daß sich Rumänien dahin entschieden habe, demjenigen Balkanvolke beizustehen, welches angegriffen wird. Daraus hat sich Bulgarien beiläufig, die rumänische Regierung zu benachrichtigen, daß die bisherigen Kämpfe nur Scharmüchel gewesen seien. Der Generalstab habe strenge Ordre gegeben, daß sich die Grenztruppen jeden Kampfes enthalten. Dagegen erklärten die Geschäftsträger der Serben und Griechen gestern mit aller Energie, daß die Kämpfe sehr rentable Schlachten gewesen seien und daß dieselben von den Bulgaren provoziert wurden.

**Die militärische Lage auf dem Balkan.**

(Von einem militärischen Mitarbeiter.) Die Möglichkeiten und Gefahren eines Krieges zwischen den einseitigen Verbündeten gegen die Türkei, auf der einen Seite Bulgarien, auf der anderen Seite Serbien und Griechenland, sind in drohende Nähe gerückt und kann der Ausbruch der Feindseligkeiten fast stündlich erwartet werden. Man hat gegen die Wahrscheinlichkeit eines solchen Krieges sehr viele Gründe angeführt, in erster Linie, daß die beteiligten Armeen durch den Waffengang mit der Türkei in veronnelter und materieller Hinsicht so schwere Verluste erlitten hätten, daß sie längere Zeit der Ruhe bedürften, ehe sie wieder kriegsbereit sein würden. Aber diese Annahme hat sich als irrtümlich erwiesen, denn von allen Seiten wird berichtet, daß die Heere durch Rekruten und Ersatzmannschaften reichlich ergänzt seien und daß durch die der Türkei abgenommenen Waffen aller Art samt Munition die Bewaffnung und Ausrüstung der Truppen eher besser geworden sei, als sie vor dem Kriege gegen die Türkei war. Der Streit der Parteien dreht sich hauptsächlich um die Südmazedonien, um den Raum Koprivstika-Ohrida-Rosastir, den Bulgarien auf Grund des vor dem Kriege geschlossenen Bündnisvertrages für sich beansprucht, während Serbien sich gegen die Herausgabe dieser Gebiete wehrt unter der Begründung, daß durch die Resultate des Krieges die Lage sich ganz anders gestaltet habe, als sie bei Abschluß des Bündnisses angenommen wurde und vorausgesehen war.

Zur Verteidigung ihres resp. Standpunktes und ihrer Interessen haben die Gegner an militärischen Nachmitteln alles aufgeboten, was irgend verfügbar ist und nicht anderswo gebraucht wird. So hat Bulgarien 2 Armeen gebildet. Die erste unter dem General Sawow besteht aus 5 Divisionen erster Linie und einigen Landsturmformationen und ist im Norden in dem Raume westlich Vidin-Jambrod-Trakienstil verammelt. Die zweite Armee unter General Iwanow gliedert sich in 2 Untergruppen, von denen die eine, aus zwei aktiven Divisionen einschließlich der neuformierten 12 mazedonischen Division bestehend, zwischen Kocana-Szjiv-Radovitsa konzentriert ist, während die 2. Gruppe, 3 aktive Divisionen stark, in der Linie Strumica-Seres-Kavala steht. Der Rest des bulgarischen Heeres, zusammen etwa noch 3 Divisionen, wird jetzt immer noch in den Stellungen vor Tschabaltscha und Bulai festgehalten, doch ist die Verwendung dieser Truppen auf dem neuen Kriegsschauplatz wahrscheinlich, sobald die gesamtpolitischen Verhältnisse den Abtransport gestatten. Hierfür steht allerdings nur die eingleisige, nicht sehr leistungsfähige Bahn über Adrianopel-Philippopol zur Verfügung. Insgesamt wird Bulgarien etwa 15 Divisionen mit 300 000 Mann ins Feld stellen können.

Auch Serbien hat 2 Armeen gebildet. Davon ist die zweite erst in neuester Zeit auf die Stärke von 3 Divisionen erster Linie und einigen Einheiten 3. Aufgebots gebracht worden. Sie ist in dem Raume Zajecar-Birot verammelt. Die Hauptkräfte des Heeres sind in der ersten Armee vereinigt, die aus 6 Divisionen besteht und im Duce volje eigentlich nur die 12 bulgarische Division als Feind sich gegenüber hat. Eine andere Division steht noch bei Kavadar, um Verbindung zu halten mit der griechischen Armee und etwa 1 1/2 Divisionen sind zurzeit im Sandtschak Rosipogar zerstreut, werden aber auch wohl demnächst zur Teilnahme am Kriege herangezogen werden. Insgesamt dürfte die serbische oberste Heeresleitung über 11-12 Divisionen in der Stärke von 160-170 000 Mann verfügen.

Die griechischen Truppen endlich unter dem Oberbefehl des Königs Konstantin sind auf 4 Gruppen verteilt. 2 Divisionen halten an der Bardar Verbindung mit dem serbischen Bundesbruder, mit 1 Division ist Saloniki besetzt, 3 Divisionen sind südlich des Thaknos-Sees und bei Rigetta zusammengezogen und die beiden letzten Divisionen stehen bei Orfano und Angisto. Die 6 Divisionen haben einen Bestand von etwa 100 000 Mann.

Die bulgarischen wie die serbischen Divisionen sind mit allen Waffengattungen und Hilfskräften so reichlich versehen, daß sie operativ als völlig selbständige Einheiten gelten können.

Bei der Verteilung der beiderseitigen Kräfte, wie wir sie vorliegend kurz skizziert haben, fällt auf, daß namentlich auf bulgarischer Seite die stärkste Armeebildung (die erste Armee) weit ab von dem streitigen Gebiet in Südmazedonien aufgestellt ist. Daraus ließe sich die Absicht der obersten Heeresleitung folgern, die Hauptentscheidung nicht dort, sondern in günstigerem Gelände und unter vorteilhafteren Verhältnissen zu suchen. Diese würden in einem sofortigen Vormarsch der 1. Armee gegen die serbische Landeshauptstadt Belgrad liegen, da der Weg verhältnismäßig kurz ist, vom Gegner nur drei Divisionen gegenüberstehen und der Schutz von Sofia schwächeren Kräften überlassen werden kann, da der gegnerischen Armee für den Vormarsch nur eine einzige große Straße zur Verfügung steht und zudem das Gebirge ein schwer zu überwindendes Hindernis bilden dürfte. Auch in den drei Festungen, Zajecar, Ris und Birot dürfte die erste bulgarische Armee keinen allzu großen Widerstand finden, da die Plätze an sich nicht sehr stark sind und in neuerer Zeit auch nichts gefestigt ist, um ihre Ausrüstung zu verbessern und die Werke auszubauen. Eine andere Wahrscheinlichkeit für die Absicht der bulgarischen Kriegsführung gegen den näheren und schwächeren Gegner bei Birot so schnell als möglich einen kräftigen Schlag zu führen, ist die, daß einem Angriff gegen die Hauptkräfte des Gegners im Duce volje die sehr schwierigen Geländeverhältnisse entgegenstehen und daß selbst bei einem siegreichen Aus-

gang dieses Kampfes der Sieg kaum bis über die nächsten Grenzen des feindlichen Landes getragen ist. Innerhalb sieht General Sawow vor einem schwierigen Entschluß, wie und ob er die Vorteile der inneren Linie auszunutzen will, welchen der beiden Gegner er für das wichtigste Ziel seiner Operationen ansieht. Auf serbischer Seite wird bei der gegenwärtigen Verteilung der Kräfte schwerlich etwas anderes übrig bleiben, als daß die 1. und 2. Armee konzentrisch den Marsch auf Szja antreten und auf diese Weise verhindern, daß der Gegner ihnen durch seine Offensive das Gesetz des Handelns vorschreibt. Dem Vormarsch steht nur dies eine Hindernis im Wege, daß ein Verbindunghalten der weit getrennten Heeresteile nördlich der Straße Egri-Palanka-Rüstendil sehr schwierig werden wird. Und Aussicht auf Erfolg könnte diese Offensive auch nur dann haben, wenn die griechischen Divisionen die gegenüberstehenden bulgarischen Truppen in Schach halten.

**Politische Uebersicht.**

Mannheim, 2. Juli 1913.

**Das große vaterländische Werk.**

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Noch vollständiger Erledigung seiner großen Aufgabe ist der Reichstag gestern in die Ferien gegangen. Von dem Augenblicke an, wo die Reichsregierung mit der Wehrvorlage hervortrat, besann sie sich das deutsche Volk mit fester Entschlossenheit zu der Vorlage. Noch niemals war eine große Heeresforderung von einer so starken und einmütigen Volksstimmung getragen. Der Reichstag hat deshalb seinen Weg klar vor sich, und er hat ihn in mühevoller Arbeit, namentlich in langwierigen Verhandlungen in der Budgetkommission, bis zum Ende verfolgt. Die Reichsregierung hat die Freude, die Wehrvorlage in diesem Umfang Gesetz werden zu sehen. Wir begrüßen es besonders im Interesse der Grenzprovinzen, daß es gelungen ist, auch die Bewilligung der umstrittenen Kavallerieregimenter durchzusetzen. Weit schwieriger als die Erledigung der Wehrvorlage war die Feststellung der Kostenbedeutung. Auch hierbei hatte der Reichstag eine feste Stütze in der Opferwilligkeit des Volkes, die sich ohne Ueberdrama, aber klar und kraftvoll befand. Der Gedanke des Wehrbeitrags wurde sofort mit fast einmütiger Zustimmung angenommen. Nicht amouso find die Erinnerungen unserer Geschichte aufgerufen worden, sie haben überall den Entschluß gestärkt, auch in der Verzweiflung materieller Güter es den Wätern nachzutun. Wenn der Reichstag sich auch bei der Debatte der laufenden Angelegenheiten von den Vorklären der Regierung entfernte, so wuchs doch das Bewußtsein des Reichstages als eines einheitlichen aus dem Reichsministerium hervor. Geduld bestanden vom Standpunkte der Einzelstaaten aus schwere Bedenken gegen die Beschlüsse des Reichstages; angesichts der Größe der Aufgabe wurden sie zurückgestellt. Das Ziel, für die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht finanzielle Vorlage zu treffen, ist erreicht, und so darf man auf das Gelingen der schwierigen Verhandlungen über das Wehrgesetz und die Deckung seiner Kosten mit Bestimmtheit blicken. Ein gutes Stück Arbeit ist getan; möge es dem Vaterlande zum Segen sein!

Berlin, 2. Juli. (Von unv. Berl. Bur.) Zur Verabschiedung der Wehrvorlagen sprach Freiherr v. Zedlig in der „Post“ über die Stellung des Zentrums:

Es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß das Zentrum vom Standpunkte seiner Partei und Machtinteressen mit großer taktischer Geschicklichkeit und großen Erfolgen operiert hat. Es hat durch seine Trennung von den Konservativen dem liberalen Phantom eines schwarz-blauen Modus ein Ende bereitet und damit den Liberalen und Demokraten aller Richtungen ein wirksames Agitationsmaterial entzunden. Es hat sich gleichseitig die völlige Aktionsfreiheit wieder errungen und sich als

**Feuilleton.**

**Aus der eisernen Zeit:**

**Was Carl August und sein Land erduldeten.**

Sein deutscher Fürst befand sich in der ersten Hälfte des Jahres 1813 in einer so qualenden und furchtbaren Lage als Carl August von Weimar, denn die Umstände zwangen diesen grimmigen Franzosenhasser und enthusiastischen Preußenfreund sich dem Franzosenkaiser demütig zu unterwerfen. Stand doch die Existenz seines Landes auf dem Spiel, und um von seinen Untertanen das Herzogtum abzugeben, mußte der stolze Mann seinen Ingrimm tief in der Brust verschließen. In die Seelenstimmung des Herzogs und in die Not seines Staates führt uns auf Grund umfassender Archivalstudien und neuen Materials ein Aufsatz ein, den Hermann Freiherr von Egloffstein im neuesten Heft der Deutschen Rundschau veröffentlicht. — Im April 1813 hatten sich die seit langem am Horizont drohenden Wolken zu einem furchtbaren Ungewitter zusammengezogen. Die Gefangennahme eines weimarerischen Bataillons durch preussische Husaren und Jäger, die die Weimarer wie eine Beute von dem unerträglichem Druck der Fremdherrschaft empfanden, ein aufgefangener Brief des Kammerherrn von Spiegel an den Geheimrat Voigt, hinter dem die Franzosen eine Verhörmung witterten, und manches andere hatte den Jörn des Kaisers immer

höher steigen lassen. Carl August war in höchster Not und gab seinen bangen Zweifeln offenen Ausdruck in einem aus dem Weimarer Staatsarchiv hier veröffentlichten Briefe an den französischen Gesandten St. Aignan, zu dem er vollstes Vertrauen hatte. „Ich schreibe Ihnen“, bemerkte der Herzog, „wie einem Freunde und vor allem einem aufgeklärten Freunde, ich bitte um Ihren Rat und gebe Ihnen Vollmacht, nach Guldäntzen zu hombeln.“ Er weicht nicht, wen er an den Kaiser schreiben soll, um ihn zu beunruhigen. „O Gott, mein guter Gott! was für Sorgen in dieser Welt!“ ruft er tief bekümmert aus. „Meiner Treu, ich zerbreche mir den Kopf, um jemanden dafür weigentlich zu finden, und je mehr ich grübele, desto mehr werde ich mir der entsetzlichen Hilflosigkeit meiner Lage bewußt. Diejenigen, die ihrem Range nach etwa in Betracht kämen, sind für eine solche Sendung nicht geeignet, und diejenigen in entsprechender Stellung, die gewählt werden könnten, sind in Weimar unentbehrlich angefaßt, der auf dieser unglücklichen Stadt ruhenden schweren Lasten. 10 000 Mann soll sie ernähren und versorgt nicht über 12 Dörfer, die ihr bestehen können.“ „Wir brecht ich der Kopf“, so schließt der französisch geschriebene Brief, „und wenn ich Dummheiten schreibe, so vergehen Sie mir; dieser lächerliche Kränkel zieht alle Verhältnisse in Mitleidenschaft.“ Das schreckliche Geschehen, das Carl August von Napoleons Jörn fürchtete, wurde durch die Heiligenscheinhaft eines beherzten Mannes, des Kanzlers von Müller, der in einer bewundernswürdigen Unterbrechung den Korien

unanzustimmen mußte, noch einmal glücklich abgewendet. Ja, bei der Durchreise Napoleons durch Weimar lächelte sogar dem Herzog die kaiserliche Guld. Aber an der irrationale Lage des Herzogs wurde damit nicht das Allergeringste geändert. In den demütigsten Ausdrücken mußte er sich an den Kaiser wenden, so in dem Glückwunschschreiben zum Siege von Baugen, in dem es heißt: „Da mein heiliges Nischen für das Wohlgeraten Ew. Majestät erbrüt worden ist, preise ich dafür die göttliche Gnade und lege Ihnen, Ihre, meine untertänigsten Glückwünsche zu Füßen. Mögen Ew. Kaiserliche und Königlich Majestät den Wunsch meiner tiefen Unterwerfung und einer unwandelbaren Anhänglichkeit, die ich Ew. Majestät geweiht habe, mit Herablassung entgegennehmen.“ Warum der Herzog diese ihm tief erniedrigenden Worte sand, geht aus dem Auftrage hervor, den er seinem Abgesandten zugleich mit dem Schreiben mitgab. Er empfahl dem Kaiser „untertänigst“ das Wohl des weimarerischen Landes, das „einer Last erliege, die durch einige Veränderungen in den Heerströmen leicht gelindert werden könnte.“ Die Ansprüche, die von den Franzosen an Weimar gestellt wurden, schienen darauf berechnet, das kleine Land von 34 Geviertmeilen und knapp 120 000 Einwohnern zu Grunde zu richten. Nicht enden wollten die Durchzüge der napoleonischen Truppen. „In einem Vierteljahr haben wir 600 000 Mann befristet und ich weiß nicht wie viel Herde.“ schreibt am 13. Juni 1813 der greise Minister von Voigt. Und immer mehr forderten die Franzosen. Für den Unterhalt der großen

Armee verlangte der Generalleutnant Dorn um die Mitte des Juni 200 000 Pfund Fleisch, 100 000 Nationen Zwiebackbrot, ebenfalls Zwieback, 10 000 Sennerr Wehl und 200 000 Scheffel Hafer. Und dabei konnten die Weimarer Landesbehörden mit Mühe und Not nicht mehr als 11 000 Scheffel Ocker aufbringen. Dazu kamen die Forderungen für den Ausbau der Erfurter Festungswerke: 15341 Baumstämme, täglich 163 Lastwagen und 1904 Schanzenarbeiter. Unter Androhung der strengsten Mittel forderten die Bevollmächtigten des Kaisers die Erfüllung ihrer ungeheuerlichen Ansprüche. „Es ist gleichsam, als ob uns die Post des Augenblickes erdrücken sollte.“ schreibt der Präsident von Kritik an den Deroso. „Die geringen Vorräte des Landes bedecken nicht das Bedürfnis der Einwohner, noch der darümarthierenden Truppen.“ In diesen Tagen, so am Ende, durchlaßt ich untertänigst verifizieren, befinde ich mich in einem immerwährenden Fieber, wo der Vortypismus eintritt, wie die zur Exekution gleichsam eingelagten Kommissarien, nämlich der französische Kommissaire des quercus und der Offizier vom Genie Corps, zweimal täglich mein Zimmer einnehmen. Soeben tritt abermals ein Euphonia bei mir ein, von Hr. Dorn beauftragt, nach den Verleuten zu fragen.“ Einen Einblick in die Not der napoleonischen Armee gewöhren übrigens die Mitteilungen eines Unparteiischen, des schiffschen Finanzrates von Waaner, daß in der Gegend von Reichenbach und Baugen an 30 Dörfer ohne Ausbau und ohne Bewohner wären; alles sei abgebrannt, ausgeplündert, zertrümmert, niedergebren-



kleiner Junge nach Forstheim, am Goldschmied zu werden. Jüngere Jahre war er Stadtvordneter und Stadtrat.

Tagungsordnung zur Schwurgerichtstagung im 3. Quartal 1914. Donnerstag, 3. Juli, vormittags 9 Uhr: 1. Kammer Hofmann und Räteral wegen Mordraubs. ...

Die Sprachliste der Weidworenen, welche bereits veröffentlicht wurde, hat folgende Änderungen erfahren: Anstelle der Herren Martin Künzel, Ludwig Pfeiffenberger, ...

Schiffsanfall. Der in Raub von Anker liegende Kahn 'Mannheim 18', der vor einigen Tagen in Brand geraten war, wird nun durch den Schleppdampfer 'Mogantia' an seinen Bestimmungsort, den Hafen von Mannheim, geschleppt werden.

Aus dem Stadtleben. Eine böse Stichelei gab es in der Nacht von Montag auf Dienstag vor der Wirtschaft zum 'Lichbaum'. Der Wirt erhielt dabei sechs Stiche, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Reinmahltes Wetter am Donnerstag und Freitag. Die Wetterlage hat sich in den letzten 24 Stunden nicht wesentlich geändert.

In der neuen Filiale des Warenhauses Kander in der Meserstraße wurde, wie wir berichteten, die elektrische Beleuchtungsanlage von der hiesigen Filiale der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft Berlin erstellt.

Vergnügungen.

Uniontheater, P. 6. 23/24. Den heute beginnenden neuen Elter-Spielplan zeichnen wiederum 2 ganz neue Schläger aus. Das Blumenmädchen von 'Loneo' ...

Soalbautheater. Ein faszinierendes dreitägiges Schauspiel geben von heute ab im Soalbautheater die beiden Liebhaber des Paktstums, Sando Treumann und Hans Lorenz.

Friedrich Kayler mit Gattin begannen gestern im Münchener Schauspielhaus mit Tolstois wichtigem Lebensbestimmungsstück: 'Und das Licht scheint in der Finsternis'.

40jähriges Bühnenjubiläum des Intendanten August Baffermann.

Auch die Karlsruher Presse würdigt die Bühnenlaufbahn August Baffermanns in sympathischen Artikeln. Ueber die Karlsruher Tätigkeit des Jubilars schreibt u. a. die 'Bad. Volkszeitung':

Drama 'Unter den Beduinen' führt den Zuschauer nach Afrika und erzählt das Auge durch die herrlichen landschaftlichen Aufnahmen. Zwei erbebernde Bilder und amei schöne Naturaufnahmen vervollständigen den neuen Spielplan.

Neues aus Ludwigshafen. Aus dem Rhein gerettet. Beim Spielen mit einer Puppe, die sie schwimmen ließen, stürzte gestern nachmittag in der Nähe des städtischen Freibades die 6 Jahre alte Elisabeth ...

Zusammenstoß auf der Rheinbrücke. Gestern mittag 12 Uhr stieß auf der Rheinbrücke ein Fuhrwerk der Firma Auer u. Kruse in Kranenthal infolge Scheuens der Pferde mit einem elektrischen Straßenbahnwagen zusammen.

Aus dem Großherzogtum.

Heddesheim, 30. Juni. Ein fremder junger Mann ist heute hier festgenommen und der Polizei übergeben worden. Er hatte sich schon am gestrigen Sonntag in der Nähe des Rathol. Pfarrhauses herumgetrieben und auch während des Gottesdienstes (alle Bewohner waren in der Kirche) in dasselbe eingeschlichen.

Karlsruhe, 30. Juni. Gestern Abend fiel ein Reservementsoffizier des Trainbataillons auf der Kaiserstraße bei der Kreuzung aus einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen und blieb bewußtlos liegen.

Karlsruhe, 1. Juli. Ein seltenes Dienstjubiläum kann am heutigen Tage Herr Oberlehrer C. Gausel hier begehen. Es sind heute 40 Jahre vergangen, seitdem er in den Schuldienst der hiesigen Stadt trat.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Lampertheim, 1. Juli. Ein merkwürdiges Naturstrauchspiel war am letzten Freitag gegen 11 Uhr vormittags am oberen Altrheinarm wahrzunehmen. Durch den vom Rhein her kommenden Sturm entstand im Altrhein eine sogenannte Wasserhose, wodurch das Wasser haushoch aufspritzte, die Wasserpflanzen mit sich in die Luft reißend.

Ein pflichtvergessener Familienvater. Der Musiker Franz Kühner von Heidelberg, ein Vater von acht Kindern, dessen erwachsene Tochter alle den 'Spielmannsbauern' ergriffen haben und sogar das Ausland besuchten, um sich selbst durchs Leben zu schlagen, überläßt die Sorge für die noch unerwachsenen Kinder seiner infolge seines Lebenswandels von ihm geschiedenen Frau, obwohl er zu deren und der Kinder Unterhalt bereitwillig ist.

Kottbus, 30. Juni. Das hiesige Schwurgericht hat die Karlsruherin Lina K. über ihren Mord an dem hiesigen ...

Unterstufe wurden bei 600 Teilnehmern von 4 Mitgliedern des Vereins mit 113, 102 und 96 Punkten der 23., 34., 36 und 40. Preis erworben.

Gerichtszeitung.

Die Affäre zwischen österreichisch-polnischen Ingenieurkäufern und zwei Mannheimer jungen Leuten in der Nacht vom 29. April hatte gestern sein gerichtliches Nachspiel vor dem Schöffengericht. Es handelte sich um die Anklage der 19 Jahre alten Viktor ...

Der englische Flieger verbrannt. Der englische Flieger Richard ...

Ein pflichtvergessener Familienvater. Der Musiker Franz Kühner von Heidelberg, ein Vater von acht Kindern, dessen erwachsene Tochter alle den 'Spielmannsbauern' ergriffen haben und sogar das Ausland besuchten, um sich selbst durchs Leben zu schlagen, überläßt die Sorge für die noch unerwachsenen Kinder seiner infolge seines Lebenswandels von ihm geschiedenen Frau, obwohl er zu deren und der Kinder Unterhalt bereitwillig ist.

Kottbus, 30. Juni. Das hiesige Schwurgericht hat die Karlsruherin Lina K. über ihren Mord an dem hiesigen ...

beschildigt, einen Koffizier namens Friedrich mit dem Beil erschlagen und die Leiche zerstückelt und verbrannt zu haben.

Sportliche Rundschau.

V. Baden-Baden, 30. Juni. Herr R. Daniel, einer der passioniertesten und opfermütigsten deutschen Pferdezüchter hatte, wie bereits gemeldet, am ersten Male das seltene Glück, mit seinem Pferde 'Turmfalke' das Deutsche Derby, die größte inländische Auspragung, zu gewinnen und damit in den Besitz des blauen Bandes zu gelangen. Es gilt auf dem Turf als die höchste Ehre, diese kostbare Trophäe zu gewinnen. Das eifrige und unablässige Bestreben eines jeden Rennkenners ist darum auch auf die Erreichung dieses hohen Zieles gerichtet. Nicht jedem ist der große Erfolg vergönnt, denn einen Derby-Sieger im Jahre zu haben ist keine alltägliche Erscheinung. Jedermann, der mit den Verhältnissen auch nur einigermaßen vertraut ist, wird Herr R. Daniel diesen Triumph neidlos gönnen, denn viele Jahre hindurch waren die Farben des seltlichen Jährlings vom Glück wenig begünstigt. Es gibt wohl kaum einen zweiten Fall, der bis jetzt so harte Schicksalsschläge und bittere Enttäuschungen erfahren mußte, wie der des Herrn Daniel. Allein der Salburger Jährling hat sich durch die zahlreichen Mißerfolge weder entmutigen, noch in seinen Bestrebungen beirren lassen. Unentwegt hat er trotz aller Rückschläge das einmal begonnene Werk fortgesetzt und in seinen Bemühungen um den Preis nicht abgesehen. In dem Besitze fällt besonders auf, daß es sich erst allmählich ohne jede Boreiligkeit über die Fähigkeit des Reiters zu der letzten Höhe emporwärtet hat. Salburg besitzt heute einen hervorragenden Namen und der Stall Daniel ist seit einiger Zeit einer der größten und bedeutendsten in Deutschland. Heute, wo diesem beharrlichen und wohl überlegenen Sportmann die größte Triumphe auf pferdeärztlichem Gebiete zugefallen ist, werden viele, die dem Stalle bis jetzt weniger interessiert gegenüberstanden, ihre Meinung ändern müssen, denn Turmfalke's Derby-Sieg ist kein Zufallsereignis. Nachdem der Stall die Fähigkeiten des Oughes erkannt hatte, wurde er systematisch unter seiner weiseren Führung für seine große Aufgabe vorbereitet, die er nun in glänzender Weise gelöst hat. Turmfalke's Erfolg ist umso höher zu bewerten, als er gegen Fritz Subowitz's 'Royal Prince', den zweiten im österreichischen Derby und gleichzeitig besten Dreijährigen Österreichs, errungen wurde; letzterer haben alle Darbietungen als den besten Sieger des Deutschen Derbys bezeichnet. Der Derby-Sieger hat in dieser Saison noch oft Gelegenheiten, seinen hervorragenden Reiz zu zeigen. Mit besonderem Interesse wird man sein Stieren in die hiesigen Rennen verfolgen, in denen er auf französische Gegner stoßen wird. Man darf gespannt sein, wie er sich dieser allerdings noch schwereren Aufgaben entziehen wird.

Ankündigung des Rennstalles eines Mannheimer. Herr Salzeiser ist kein Rennkaff auf und stellt ihn zum Verkauf, wobei über keinen Zuschrieb in demselben Umfange weiter aufrecht erhalten.

Abtast. Der Flughafen Weimar ist am Sonntag mit einem Konkurrenzflieger eingeweiht worden. ...

Ein englischer Flieger verbrannt. Der englische Flieger Richard ...

Frohe Menschen

die dankbar genießen, was ihnen der Tag bietet, die aber auch, voll Energie und Kraft, im ersten Lebenskampfe wie bei heterem Spiel und Sport siegesfreudig ihren Mann stellen, das sind die Freunde. Konzentanten der echten Kola-Pastillen 'Dalkolat'. Stets vorzuzieh in der Medizin, Apotheke, Schwan, Adonis, Rosen, Hof, Lindendol, Einhorn, Fieberholz, Stern, Sonnen- und Kronen-Apotheke am Latierhof, Herzer, Ost-Propaganda, nicht, Orlis, Schloß, Karlsruher, Merkur-Drogerie, Red., Drogerie, Kugler, Dresden und Drogerie zum weißen Kreuz, Mannheim-Redarum Central-Drogerie.

Ausnahmen hervorragendes Schauspielensemble zusammenzubringen. Neben der Pflege des klassischen Dramas in älteren Reininger Hoftheater ist vor allem eine Reihe nach modernen Gesichtspunkten inszenierter Hebelaufführungen zu nennen, in denen er als Spielleiter vorzügliche Proben seiner Regiekunst, vor allem in dem Reiniger großer Massenspielen ablegte. Auch die moderne dramatische Literatur kommt unter der Intendanz Baffermanns verhältnismäßig häufig und in gut geleiteten Aufführungen zu Wort. Dr. Baffermann steht noch mitten drinnen im Sturm der Reininger. Ueber seine erst achtjährige Karlsruhe Tätigkeit kann man heute noch kein abschließendes Urteil fällen. Das soll auch nicht der Zweck dieser Zeilen sein. Sie sollen nur ein kurzes Bild geben von einem Bühnenleben, das reich an ernster, ehrlicher, künstlerischer Arbeit ist.

Die 'Bad. Presse' schreibt: Seine Mannheimer Erfolge trugen Dr. Baffermann nach Dr. Becklins Rücktritt 1904 die Berufung als Intendant an das Groß. Hoftheater zu Karlsruhe ein. Es ist noch erinnerlich, wie er hier im Schauspiel namentlich seinen starken Sinn für Massenspielen bezeugte und damit gleichsam der schon untergehenden Reininger Kunst in Karlsruhe noch einmal eine Stätte bereitere, während ihm in der Oper bei anhaltenden Kapellmeisterstellen trotz aller schönen Einzelsiege der Gesamterfolge weniger tren war. Aber das, was Dr. Baffermann in den Tagen seiner Frische und Kraft hier leistete an Erstaufführungen und Reinszenierungen und der Aufrechterhaltung des

klassischen Spielplans, das wird auch heute hier dankbar anerkannt, wo oft schon eine kritische Betrachtung dem Gr. Hoftheater gegenüber einseitig.

Intendant Dr. Baffermann sind am gestrigen Tage viele Ehrungen zuteil geworden. Eine ungewöhnlich große Zahl von Telegrammen, Briefen und Spenden zeigte von der hohen Achtung und Verehrung, die man dem Jubilär weit über Badens Grenzen hinaus entgegenbringt. Der Großherzog sprach in einem bildvollen Telegramm dem Jubilär seine Glückwünsche und den Dank für sein Wirken aus, ebenso die Großherzogin Luise. Unter den zahllosen Gratulanten befinden sich auch sämtliche Theaterleiter Deutschlands, an der Spitze Graf Dülfer, der Vorstand des Bühnenvereins, die vielen Dichter, die Baffermann während seiner Karlsruhe Bühnentätigkeit zu Wort kommen ließ, die Oberbürgermeister der Städte Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg und Baden-Baden. Das Karlsruhe Hoftheater bereite dem Jubilär eine feine Feier. In der Frühe begrüßte ihn der Hoftheaterchor mit dem herrlichen Lied 'Das ist der Tag des Herrn', während das Orchester unter Leitung des Hofkonzertmeisters Deman die Titus-Ouverture spielte. Darauf brachten ihm die einzelnen Abteilungen des Hoftheaters ihre Gratulationen unter Ueberreichung prächtiger Blumenkränzen dar.

Selbstverständlich fehlten auch die Mitglieder des Mannheimer Hoftheaters, an dem der Jubilär so lange Jahre erfolgreich wirkte, nicht unter der Schar derjenigen, die ihre Glückwünsche persönlich zum Ausdruck brachten. Als das Karlsruhe Hoftheaterorchester dem

ehrenten Chef des Ständchen darbrachte, betreten die 17 dienstältesten Mannheimer Künstler und Künstlerinnen die Villa Baffermann. Die Deputation überreichte einen prächtigen Kuss aus Cadiner Porzellan mit schönem Silberbeschlag. Das Wiederleben des früheren Chefs mit den treuen ehemaligen Kollegen und Mitarbeiter im Reiche der Kunst gekleidete sich sehr bewegt. Die Nahrung wollte Baffermann schier übermessen, als die Deputation plötzlich vor ihm stand. Im Namen der Mannheimer Gratulanten sprach Herr Hoftheaterleiter Tietz herzlich anerkennende Worte. Baffermann dankte tiefbewegt. Nach einem Rückblick auf die Mannheimer Zeit mit ihrem Ringen und Streben und ihren schönen Erfolgen gab er seiner Freude über die Anerkennung Ausdruck, die ihm heute noch durch Mannheims Künstlerchaft zuteil wird, eine Anerkennung, die ihm für alle Mähen und Nörrgeleien entschädigt.

Von Albert Geiger, der erst jüngst noch zwei Kinder seiner Muse der Karlsruhe Hofbühne anvertraute, traf aus Berlin folgendes launige Telegramm bei Baffermann ein: Gebt auch die Theatersparr manchen trumm, Nur keine Angst, sie fällt so leicht nicht um. Jamm, wenn man, wie Du, zu jeder Zeit Ein Starke und bedachter Denker ist.

Drum immer zu und stets auf neuen Wegen, Es blüht dem künftigen Lustrum frischer Segen, Und sitzt der Abonnent auch da mit kritischen Brauen, Zuletzt muß auch um seine Brust des Eides Rinde lauen.

Der Freundling und Autor des 'Bürgerfestes'.

Schwimmspor.

\* Schwimmklub „Salamanber“ Mannheim geg. 1901. Bei dem am vergangenen Sonntag unter dem Protektorat des Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar...

Leichtathletik.

\* Sportfest der Jugend- und Schülerabteilung des V. L. M. Mannheim. Am kommenden Sonntag, 3. Juli wird der Verein für Rasenspiele...

Motorbootsport.

\* Motorsportwettbewerb des Kriegsministeriums. Um einen Mann zu wählen und wirtschaftlichen Vergoßen von Benzol möglichst geeigneten Bewerber...

Mittwoch, 2. Juli.

Le Tremblay. Prix Beaumont: Melvyl — Sunshade. Prix The Frisky Matron: Highil — Salicornie.

Stimmen aus dem Publikum. Von Samstagnacht auf Sonntag und Montag wird man des Hören von betrunkenen Personen...

Hochschulnachrichten.

Prof. Friedrich Wilhelm Förster in Zürich hat die Berufung als ordentlicher Professor für Pädagogik nach München angenommen...

geschreckt. Die Polizeibehörde wird gebeten, Mühe zu schaffen und gegen diese rüchtilosen Raucher ganz exemplarisch vorzugehen...

Kommunalpolitisches.

\* Die Errichtung einer städtischen Bäckerei, die in Stuttgart schon lange geplant ist, wird nach den vorliegenden Nachrichten erfreulicher Weise nicht verwirklicht werden.

Aus dem Großherzogtum.

\* Karlsruhe, 1. Juli. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag an einem Neubau in der Wollfstraße.

Gerichtszeitung.

\* Zweibrücken, 30. Juni. Heute vormittag wurde die 3. Schwurgerichtsstanzung eröffnet. Als erster Fall gelangte die Anklage gegen Johann Schwein...

Von Tag zu Tag.

— 1 1/2 Millionen Besucher. In der Zeit vom 6. Mai bis 30. Juni wurde die Breslauer Jahrbundert-Ausstellung von mehr als 1 1/2 Millionen Besuchern besucht.

Leiche wurde in die Villa gebracht, wo die Beibehaltung ihr eigenes Kind erkannte, das um 8 Uhr vormittags zur Schule gebracht wurde.

Legte Nachrichten und Telegramme.

\* Heidelberg, 1. Juli. In den letzten Tagen fand hier die Tagung der im Badischen Ring vereinigten Studentenverbindungen...

Ein Abkommen über den Luftverkehr zwischen Deutschland und Frankreich.

w. Paris, 2. Juli. Der „Figaro“ will wissen, daß die aus Anlaß der Landung des „Zeppelin“ bei Lunenburg...

Das Statut von Tanger.

w. Paris, 2. Juli. Das „Echo de Paris“ veröffentlicht über das künftige Statut von Tanger, das nunmehr fast vollständig ausgearbeitet ist...

Die Mannheimer-Bremer Petroleum-A.-G.

Die Mannheimer-Bremer Petroleum-A.-G., eine der deutschen Organisationen der Standard Oil Co., hatte im 1912 bei M. 3 Mill. Aktienkapital...

A. Riebeck'sche Montanwerke, A.G. in Halle.

Der Geschäftsbericht bezeichnet den Verlauf des am 31. März d. Js. beendeten Betriebsjahres als befriedigend.

Generalstreik der Bergleute in Südafrika.

w. Johannesburg, 2. Juli. (Reuter.) Die Arbeiter der East Rand Proprietary-Grube und der Caron-Goldmine haben eine Resolution angenommen...

Die Balkanwirren.

Bevorstehende Revolution in Konstantinopel. London, 2. Juli. (Von unv. Lond. Bur.) Der österreich-ungarische Botschafter in Konstantinopel...

Die neue Kriegsgefahr.

Konstantinopel, 1. Juli. Laut einem Telegramm des Botschafts Sekretärs wurde der Botschafter nach Europa vom 1. Juli ab eingestellt.

Die armenische Frage.

Konstantinopel, 1. Juli. Die gestrige Zusammenkunft der Botschafter, die sich mit Vorbereitungen über die armenische Frage befaßten...

Volkswirtschaft.

Die Mannheimer-Bremer Petroleum-A.-G. eine der deutschen Organisationen der Standard Oil Co., hatte im 1912 bei M. 3 Mill. Aktienkapital...

A. Riebeck'sche Montanwerke, A.G. in Halle.

Der Geschäftsbericht bezeichnet den Verlauf des am 31. März d. Js. beendeten Betriebsjahres als befriedigend.

Die armenische Frage.

Konstantinopel, 1. Juli. Die gestrige Zusammenkunft der Botschafter, die sich mit Vorbereitungen über die armenische Frage befaßten...

Volkswirtschaft.

Die Mannheimer-Bremer Petroleum-A.-G. eine der deutschen Organisationen der Standard Oil Co., hatte im 1912 bei M. 3 Mill. Aktienkapital...

A. Riebeck'sche Montanwerke, A.G. in Halle.

Der Geschäftsbericht bezeichnet den Verlauf des am 31. März d. Js. beendeten Betriebsjahres als befriedigend.

Stechenpferd-Feife die beste Milchemulsion für zarte weisse Haut a. Fl. 50.8

dem Berichtsjahre zugute kommt. Sie wird in der Hauptsache erst im laufenden Geschäftsjahr zum Ausdruck kommen...

Der Mineralienmarkt zeigte eine weitere erfreuliche Besserung die sich auch im laufenden Jahr noch steigern dürfte. Der Bericht verbreitet sich weiter eingehend über die Auflösung des Braunkohlensyndikats...

Bei einem Vergleich der Ergebnisse mit dem Vorjahre ist zu berücksichtigen, daß die Ergebnisse der A. Ribbeck'schen Montanwerke und der Zeitler Paraffin- und Solarölfabrik...

Die Verwaltung des Siegen-Sollinger Gußstahl-Aktien-Vereins, dessen Wiederaufrichtung durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 3 zu 2...

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin. An der Berliner Börse verläufte gestern gerücheltweise, daß die Kapitalerhöhung nun doch in absehbarer Zeit vorgenommen werden soll...

Telegraphische Börsenberichte. London, 1. Juli. 'The Baltic' Schluß. Weizen schwimmend; willig und Preise 3 d niedriger.

Baumwolle lag zu Beginn stetig auf schwache Kabeltelegramme und Berichte über günstige Regenfälle. Späterhin beistieg sich der Markt auf Deckungen und Unterstützung seitens Interessenten. Schluß stetig.

New York, 1. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Am Weizenmarkt herrschte während des ganzen Verlaufs eine schwache Haltung, die auf günstige Ernteberichte von dem nordwestlichen Kanada und europäischer Nachrichten über gute Ernteaussichten zurückzuführen waren.

Chicago, 1. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Der Markt eröffnete in stetiger Haltung mit unveränderten Kursen, da günstige Ernteberichte von Europa und hiesige Kabelberichte von den ausländischen Märkten einliefen.

Frankfurter Abendbörse. Frankfurt, 1. Juli. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 164,50 bz. G. Staatsbahn 150,30 bz. Lombarden 25,25.

Im Abendverkehr fanden sehr lebhaft Umsätze in Montanwerten statt. Nachdem die ersten Kurse ungefähr auf dem Schlussniveau der Mittagsbörse eingesetzt hatten, zogen solche teilweise über 1 Prozent an, auf eine Meldung, die serbische Skupschtina habe dem Schiedspruch des Zaren zugestimmt.

Effekten. Brüssel, 1. Juli. (Schluss-Kurse.) Kurs vom 1. 30. 4% Brasilianische Anleihe 1900 100,00

Produkte. Antwerpen, 1. Juli. (Schluss.) Weizen ruhig 1. 30. 20,00 20,12 per Juli 20,00 20,12 per Sept. 20,15 20,20

Table with multiple columns showing exchange rates for various locations like New-York, London, and Antwerpen. Includes items like Baumwolle, Weizen, and Kupfer.

Table showing exchange rates for Hamburg, London, and other locations. Includes items like Kaffee, Zucker, and Silber.

Table showing exchange rates for Eisen und Metalle. Locations include London, Antwerpen, and Rotterdam.

Table showing exchange rates for Landesprodukten-Börse Stuttgart. Includes items like Weizen, Roggen, and Hafer.

Table showing exchange rates for Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr. Includes destinations like Ostafrika, Ostindien, and Ostasien.

Table showing exchange rates for Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr. Includes destinations like Ostafrika, Ostindien, and Ostasien.

Schupper jr. 'Eichhörnchen' v. Datteln, 12 400 Da. Roblen. Hiesler 'Ant. Pöppel' v. Hilm, 11 900 Da. Roblen. Odenbüchel Sr. 2.

Schiffstelegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen

Angelommen die Dampfer: 'Wilschob' am 30. Juni nach, in Hamburg, 'Bertha' am 29. 6 Uhr nach, in Bremerhaven, 'Wittels' am 29. 9 Uhr nach, in Rotterdam, 'Main' am 29. 7 Uhr vorm.

Wasserstandsberichte v. Monat Juli

Table with columns for Station, Datum, and Bemerkungen. Lists water levels for various stations like Hildesheim, Kehl, and Mannheim.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim

Table with columns for Datum, Zeit, Baromet., Lufttem., Windgesch., and Windrichtung. Shows weather data for Mannheim.

Witterungs-Bericht

Table with columns for Höhe der Stationen über Meer, Stationen, Temperatur, and Witterungsverhältnisse. Shows weather conditions for various stations.

Geschäftliches

Demonstrations-Vortrag. Heber die Bed'chten Einrichtungen findet Freitag, den 4. Juli, nachmittags 3 Uhr im Hofsaal R. 1, 1 ein Vortrag...

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: Julius Witte; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder.

Mannheim, 2. Juli 1913.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Main table with columns for 'Wir sind unter Vorbehalt:', 'Verkäufer', 'Käufer', and company names. It lists numerous companies and their stock prices.

Kolonialwerte:

Table listing colonial values (Kolonialwerte) with columns for company names and prices.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse franco Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bezw. Gebote.

Bei allen Geschäften in Aktien ohne Börsenpreis sind wir niemals Kommissionäre, sondern stets Selbstkäufer resp. Selbstverkäufer.

Bei allen Geschäften in amtlich nicht notierten Werten finden die vom Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes hierfür festgesetzten Usancen Anwendung.

Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.

# Erstaunlich billige Angebote

während unseres realen

## Saison-Ausverkaufs

in sämtlichen Abteilungen unseres grossen Lagers.  
Einige Beispiele der enormen Preismässigung:

**Posten Mädchenkleider** für das Alter von 9-14 Jahre  
Wert Mk. 18.- 16.- 20.- bis 35.-  
Jetzt Mk. **3 50 4 80 6 50 9 50 15 00**

**Posten Kleider für junge Damen**  
Wert Mk. 36.50 45.- 55.- 66.50  
Jetzt Mk. **12 50 14 50 19 50 21 50**

**Posten Mädchen- u. Kinder-Mäntel u. Paletots** für das Alter von 2 bis 17 Jahren  
Wert Mk. 8.50 10.50 15.- 25.- 35.-  
Jetzt Mk. **1 95 2 50 3 50 4 50 5 80 7 50 bis 15 00**

**Posten Mädchen-Blusen**  
Wert bis Mk. 8.50 zum Aussuchen Stück Mk. **1 95**

**Auen sämtliche Hüte, Mützen, Sweaters u. Hoson**  
enorm billig!

Es ist unser Prinzip, zu jeder Saison das Neueste u. Aparteste, was auf dem Gebiete der Backisch- und Kinder-Bekleidung gebracht wird, zu führen.

Aus diesem Grunde müssen wir stets bestrebt sein, das Lager der vergangenen Saison unter allen Umständen zu räumen. Dieserhalb stellen wir die gesamten Bestände der Frühjahrs- und Sommer-Waren zu noch nie gekanntem billigen Preisen zum Verkauf. Die fabelhaft herabgesetzten Preise stehen in keinem Verhältnis zu dem wirklichen Wert der Waren und geben wir ausdrücklich bekannt, dass wir keine Ramschware u. verschnittene Sachen, welche extra zum Ausverkauf hinzugekauft sind, in den Verkauf bringen, sondern nur unsere noch grossen Lager-Bestände ohne Rücksicht auf die bisherigen Preise abgeben.

Auf alle Waren, welche hier nicht speziell angeführt sind, gewähren wir während des Ausverkaufs einen Rabatt von **20%**

**Posten Wasch- u. Wollstoff-Anzüge**  
Wert Mk. 8.50 6.80 8.50 12.50 16.75 21.-  
Jetzt Mk. **2 75 3 95 4 80 6 50 10 50**

**Posten einzelne Knaben-Blusen**  
Wert Mk. 1.50 1.75 2.50 3.80 5.50 6.50  
Jetzt **75** Pfg. Mk. **1 00 1 45 1 95 2 80**

**Posten Russenkittel** Wert bis 4.50 z. Aussuchen Stück Mk. **1 00**

**Posten weisse Damen-Blusen**  
Wert Mk. 4.50 6.50 8.50 10.- 12.50  
Jetzt Mk. **1 95 2 80 3 50 4 90 5 50**

**Posten Jacken-Costüme** für Kinder und junge Damen  
Mk. **58 00 45 00 35 00 24 00 15 00**  
Der reguläre Preis dieser Kostüme ist 25-100 Mk.

Diese Kaufgelegenheit bietet sich nur alljährlich einmal.

# Geb Brüder Lindenheim E 2, 17 Planken

Grösstes Spezialhaus für Knaben- und Mädchen-Moden.

## Herren-Stoffe

zu Anzügen, Hosen, Unterhemden und Damen-Kostümen geeignet, kaufen Sie bei grosser Auswahl und guten Qualitäten vorteilhaft bei

**August Weiss, Mannheim**

Verkaufs-Lokal: nur F 1, 10

gegenüber dem Neubau S. Wronker & Cie.

## Frau Ehrler

Mannheim, S 6, 37, Spezialistin für Haarentfernung.

Gesichtshaare, Warzen u. dergl.

Konstanz unter Garantie des Wiederkommens ohne Nerven durch Elektrolyse, System Dr. Gassen, Aerolische Empfehlungen, viele Dankschreiben.

Erstes u. ältestes Institut am Platz, 12-jährige Praxis in Mannheim.

Schlosserei, Rolläden- u. Jalousiegeschäft Hch. Weide.

Reparaturen prompt und billig.

Wohnung: U 4, 4. Werkstätte: F 6, 11. Telefon 2450. 3011

## Torpedo

deutsche Schreibmaschine.

ausser in Gebrauch. — Stehts Anzeigens. Keine klammerlose Nachahmung amerikanischer Systeme



Vertreter: August Graab

Tel. 5244 Mannheim E 5, 12

Prospekte u. Verführung ohne Verbindlichkeit kostenlos.

## Die Röcknitze.

Roman von Ludwig Rohmann.

Neuband vertrieben.

(Fortsetzung.)

Dort lag Bogtmann arbeitend am Schreibtische. Er stand auf und ging ihr ein paar Schritte entgegen.

„Nun?“ fragte er lächelnd.

„Der von Hausenstein wird vorerst bleiben.“ sagte sie kurz.

„Gott sei Dank!“ rief er erleichtert. „Vorerst und gebe Gott, daß es für immer sei. Aber nun darf ich Ihnen auch den Brief Ihres Vaters übergeben, von dem ich vorher gesprochen habe. Ich weiß nichts von seinem Inhalte. Die hübsche Witte Ihres Vaters und vor allem die große Liebe, die er für Sie hegt, lassen mich jedoch vermuten, daß er ein gutes und vielleicht ein aufklärendes Wort auf diesen Blättern für Sie hinterlassen hat.“ Dabei hatte er ein mehrfach gefaltetes Schreiben aus seiner Westentasche genommen und ein zweites, anscheinend viel umfangreicheres Brief war dabei für einen Augenblick sichtbar geworden.

„Geben Sie!“ sagte Sybille hastig, während ihre Augen an dem zweiten Briefe hingun. „Aber Sie haben da noch einen zweiten Brief. Darf ich fragen, ob auch der für mich bestimmt ist?“

Bogtmann hatte sofort wieder seine feierliche, unburchdringliche Miene bereit.

„Da Sie fragen — ja denn, mein liebes Fräulein, auch er ist an Sie gerichtet. Der Zeitpunkt aber, an dem Sie noch meinen Vorschlägen Ihre erhalten sollen, ist nun in unbestimmte Ferne gerückt. Und nun bitte ich noch einmal: Seien Sie nicht ungeschicklich und vertrauen Sie ein wenig auch der klug abwägenden Umsicht Ihres Vaters. Ob Sie sehr glücklich oder sehr, sehr unglücklich sein werden, wenn ich den Brief einmal Ihnen übergeben mich, das wird ganz von Ihnen selbst abhängen. Als Freund aber will ich mit Ihrem Vater hoffen, daß nur das Glück Ihnen schicksal sein und alle Ihre Schritte leiten möge.“

Als Bogtmann in seinem Wagen steigen wollte, trat Hausenstein an ihn heran.

„Nun sagen Sie mir um des Himmels willen, Herr Bogtmann, was das alles bedeutet? Ich bin noch völlig fassungslos und würde mich vergeblich ab, eine Erklärung zu finden, die halbwegs einleuchtend wäre. Der verstorbene Herr ist mir unendlich gültig und freundlich begegnet; aber wir standen uns doch im Grunde nur dienstlich nahe und die menschlichen Beziehungen waren lediglich auf beiderseitige Wertschätzung gestellt. Weshalb denn nun dieses gewalttätige und nach meinem Empfinden keineswegs einwandfreie Bestreben, mich unter allen Umständen und selbst gegen den Willen der jungen Herrin hier festzuhalten? Begreifen Sie denn nicht, daß das unerträglich und unhaltbar für uns beide ist? Ich höre von einem Geheimnisse, das Fräulein von Röcknitz binden soll. Aber was geht das mich an und weshalb muß ich um den Willen ein mich nehmen, ein Eindringling zu sein, dem man anders als mit Distanz begegnen kann?“

Bogtmann machte ein faures Gesicht, während er sich umständlich umdrehte.

„No also, da haben Sie mich doch noch erwischt! Ich habe nämlich gehofft, Ihnen zu entkommen und ich bedauere, daß mir das nicht gelungen ist. Es ist immer dumm für unser einen, wenn er mit dem Dersjen bei einer Amtshandlung sein muß. Hier bin ich mit dem Dersjen dabei — leider; ich habe Angst gehabt vor dem, was die Unterredung mit Fräulein von Röcknitz mir an innerer Erregung bringen könnte, und ich habe vollauf genug an dem, was sie mir wirklich gebracht hat. Ja, zum Aufsatze, glauben Sie denn, daß ich mich in die Lage der zwei Menschen, um die sich's handelt, nicht verstehen kann? Aber was hilft mir das, da ich schließlich doch nur tun muß, was meines Amtes ist. Mühsam ich Ihnen Antwort geben auf die Fragen, die Sie da an mich richten, dann hätte ich auch lieber nicht unterlassen, Sie heizelten zu unterrichten. Aber das ist eben, ich kann nicht. Und das Geheimnis, dessen Existenz zu leugnen ein Unfug wäre, geht Sie genau so viel an, wie unser Fräulein von Röcknitz — nur mit dem Unterschied, daß Sie nichts davon zu fürchten haben. So, nun wissen Sie alles, was ich Ihnen in diesem Augenblicke zu sagen habe. — Christian, laß zu, damit wir heim kommen!“

Während die Pferde anzogen, wandte Bogtmann sich noch einmal zurück.

„Am besten ist's, Sie tun Ihre Schuldigkeit, als ob nichts geschehen und nichts anderes geworden wäre. Sie werden damit sich selbst und vor allem dem Fräulein nützen. Und damit Gott befohlen!“

2. Kapitel.

Meine Sybille! Du mein teures geliebtes Kind!

Ein müder, sterbender Mann spricht zu Dir. Meine Kräfte lassen bedenklich nach und mein Herz scheint des Kampfes und der Arbeit überdrüssig zu sein. Ich klage nicht darum. Das Leben hat mir viel versprochen und viel gegeben; es hat mir wenig gehalten, es hat mir fast buchstäblich alles genommen und es hat mich zu allem Ueberflusse auch noch einsam gemacht. So fällt es mir nicht schwer, an den Tod, an Ruhe und Erlösung zu denken. Nur daß ich scheiden muß, ohne Dich, Du mein einzig geliebtes Kind, noch einmal zu sehen; daß ich Dir nicht von Angesicht zu Angesicht sagen darf, wie lieb ich Dich habe, wie ich seit unserer Trennung kaum in der Sehnsucht nach Dir und wie ich doch mein Herz festhalten mußte, damit es nicht zu laut nach Dir schrie und die Schranken der bitteren Notwendigkeit durchbrach — das geht fast über meine Kraft.

Ein furchtbares Babelwort spricht davon, daß der Güter Sünden heimgesucht werden sollen an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied. Es ist viel daran heringedenkt worden; mir aber scheint, daß man es nehmen muß, wie es ist, daß alles Treiben und Durseln ihm eben doch nichts von seiner Mächtigkeit nehmen kann. Aus beide hat eine Schuld erkauf gemacht, die zurückreicht bis in die Zeit vor meiner Geburt. Sie liegt auf uns, die wir schuldlos sind. Sie hat mir verboten, Dich um mich zu haben, und ich habe, wie paradox das auch klingen mag, um Deinetwillen das Angeberliche auf mich nehmen müssen, Dir kalt und lieblos zu scheinen. Ich habe Dir keine Heimat gegeben; ich habe Dich in fremder Sorgfalt aufwachsen lassen und nie hast Du mit Bewußtsein Elternliebe erfahren. Und wenn ich nun trotzdem wieder und immer wieder sage, daß ich nur zwei Menschen heiß und innig geliebt habe: eine Mutter und Dich, so wird Dir das in Deiner Derspensamkeit kaum ein Trost sein.

Aber vielleicht verführst Du doch, an diese meine Liebe zu glauben und Deinen Frieden mit dem harten, lieblosen Vater zu machen. Mit dem guten Gottes Dille wird dann wohl auch die Zeit herankommen, in der Du an diese Liebe wirst glauben, in der Du mein Andenken wirst segnen dürfen.

Das mußst' ich Dir sagen, da Du kommst, auf Kosterlich die Herrin zu sein, und Emen findest, den ich wie einen Herrn habe schalten lassen, ohne daß er es wollte, den Du ferner so schalten lassen sollst, ohne nach den Gründen zu fragen. Aus Liebe zu Dir habe ich Deine Råde entbehren müssen; aus Liebe geliebt ich Dir auch, Herrin von Hausenstein auf dem Platz zu lassen, auf den ich ihn habe stellen müssen. Wenn Dein Stolz gegen den Zwang und die scheinbare Bevormundung sich aufhäumen will, so versuche daran zu glauben, daß alles, was ich getan habe, lediglich zu dem Zweck geschehen ist, wenigstens Dich von den Folgen der Schuld zu erlösen, die nicht andere Schuld ist.

Lebe wohl und glücklich, meine geliebte Bille! Möge Dein Leben so voll Sonne sein, wie das meine voll der tiefsten Schattin gewesen ist — möge vor allem der Gehorjam gegen meinen Willen Dir das Anrecht auf das reinste und vollkommenste Erdenglück geben!

Ich umarme und küsse Dich in inniger Liebe  
Dein Vater  
Johann Gernot, Freiherr von Röcknitz auf Kosterlich.

Sybille hatte die wenigen Blätter vielmals gelesen und immer fand sie neue Rätsel. Inerck hatte sie bei der Anrede bitter gelächelt: diese Liebe, die sich in Worten nicht genug tun konnte, und von der sie doch nie etwas erfahren hatte! Dann freilich sprach ein etwas aus diesen Briefzeilen, daß, wider Ihren Willen soll, ihr aus Herz griff. Ihr Verstand kämpfte dagegen. Das sollte den Vater denn gezwungen haben, um der Liebe willen sich von seinem Kinde zu trennen, das Kind nach Liebe darben und im Mangel an Liebe in Trost und Berührung sinken zu lassen? Trennung ja — die konnte vielleicht notwendig gewesen sein. Aber weshalb mußte sie die Liebe des Vaters entbehren?

(Fortsetzung folgt.)

**Apollo**  
Theater

Kurzes Gastspiel des  
Hamburger  
Operettentheaters  
Täglich 8 1/2 Uhr

**Was kost  
die Welt!**

Große Ausstattung  
Liedv. mit Gesang u.  
Tanz in 6 Bildern.

Im Restaurant  
**D'Alsace**  
allabendlich  
Künstler-Konzerte

**hsh**

Anfänger- und Damen  
beginnen Montag jed. Monat  
Nebungsabende und Fort-  
bildungskurse tägl. außer  
Samstags  
Schriftreute willkommen.  
Anmeldung u. Anfragen erb.  
Stenographen-Bereich  
Steiger-Schreib.

Berndl. Hoff, Kollengarten  
1/6, 10. 62100

Panama-, Strich- u. Zitz-  
Stüte werden wie neu ge-  
waschen u. desinfiziert.  
D. 8, 10, 11. 79852

**Palast-  
Lichtspiele**  
J 1, 6

Vom 2. bis inkl. 4. Juli 1913  
Amerikanischer Kunstfilm 1. Ranges!

**Trapper Bill**  
König der Pfadfinder

Aufsehen arrorgesendes Wild-West-Drama  
in 2 Akten.

Wundervolle Szenarien! Staunenswerte Reitkünste!

Als Einlage das tiefgreifende Schauspiel:  
**Flüchtiges Glück**

Familien-Tragödie aus dem Künstlerleben  
in 2 Akten.

Burleske-Szenen ergänzen mit reizvollen  
Naturbildern unsern brillanten Spielplan.

**Großh. Hof- u. National-Theater  
MANNHEIM**

Mittwoch, den 2. Juli 1913  
55. Vorstellung im Abonnement C

**Gawân.**

Ein Repertorium in fünf Akten von Eduard Sueden.  
Regie: Der Intendant

Personen:  
König Artus, George Köhler  
Königin Ginover, Thilo Hummel  
Der grüne Ritter, R. Neumann-Godby  
Hilfswald, R. Neumann-Godby  
Morgawyn, R. Neumann-Godby  
La Dure, Hermann Kupfer  
Wain, Otto Schödl  
Gawân, Wilhelm Holmar  
Del. Seneschall, Karl Schreiner  
Gernulf de Hautdesert, Ernst Rempel vom Deutschen  
Der Schatzkammer, Theater in Köln a. G.  
Marie de Hautdesert, Elise Hohenheim  
vom Schauspielhaus in Bremen a. G.  
Die zur Handlung gehörige Musik ist von  
Konrad Rammalf.

Kasseneröff. 7 1/2 Uhr. Auf. 7 Uhr. Ende geg. 11 Uhr

Banke nach dem 2. Akt.  
Kleine Preise.

**J. Beltermann**  
Hofschneidermeister  
wohnt jetzt  
**Q 7, 17a** am Fried-  
richsring  
Telephon 1232 21824

**Georg Eichentler, D 1, 13**  
Farnspr. 1 2154, u. u. Gegr. 1883.  
Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft  
Spezialität: Herrenhemden nach Maas  
Reparaturen werden bestens ausgeführt.  
Grüne Rabattmarken. 25599

Im **Großh. Hoftheater.**  
Donnerstag, 3. Juli.  
12. Söldnerstellung zum Einheitspreise  
**Die Meistersinger von Nürnberg.**  
Anfang 7 Uhr.

**Gebrüder Wirth**  
Spezialhaus feiner Herren- u. Damenwäsche  
O 5, 6 Tel. 7166 O 5, 6

**Herrenhemden nach Maas**  
Indantrentarbiges Stoffe. 20402  
Tadelloser Sitz. Beste Ausführung.

**UT**  
**Lichtspiele**

**P 6, 23/24.**  
Direktion: Willy Richter.  
Kapellmeister: O. Homann-Wehau.

Vom 2. bis 4. Juli:  
**2**

ganz hervorragende Schlager  
zeichnen wiederum unseren neuen  
**Elite-Spielplan**

aus.  
3 Akte! Das 3 Akte!

**Blumenmädchen**  
von Tenese

(Der Kampf um eine Erbschaft)  
Hochspannendes Schauspiel aus  
der französischen Aristokratie  
in drei Akten!  
(sprachvoll koloriert)

Der zweite Schlager:  
**Zurückeroberst**

Dramatisches Lebensbild in  
zwei Akten!  
Feinstimmige, vornehme Handlung,  
hervorragende Darstellung!

Außerdem:  
**Ansichten der Dauphiné**  
(herrliche Naturaufnahme)  
**Im Wald und auf der Heide**  
(Lustspiel)  
**Kiebusch im Schlachtgetümmel**  
(Burleske)  
**Union-Woche**  
(Die neuesten aktuellen Ereignisse)

**SAALBAU-THEATER**  
N 7, 7. :: N 7, 7.  
Direktion: Karl Kautzsch.  
Kapellmeister: O. Lehmann.

Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!  
Vom 2. bis 4. Juli  
Kurzes Gastspiel der beliebten Filmkünstler  
**Wanda Treumann u. Viggo Larsen**  
in dem Sensationsdrama  
**Gauklerblut**  
Drama in 2 Akten.

Spannend! Sensationell! Fesselnd!  
Glänzende Photographie! Wunderbare  
Landschaft!

**Unter den Beduinen**  
Drama.

Lehmann als Pfefferkuchenmann  
Humoreske

Die Schwäne  
Herri. Naturbild ♦ Pathé Journal

Hänschen als Detektiv  
Posse

**Ferd. Schlimm**  
Tel. 3689 Schlossermeister Tel. 3689  
Wohnung Viebigstr. 23 Werkstr. Stenicher. 16  
Zur Aufrechterhaltung aller Nacharbeiten an Neubauten,  
Eigentumskonstruktionen, Reparaturen an Maschinen,  
Bauwinden u. s. w. halte mich behend empfohlen.  
25 Satogans Schweiz u. Schreidantag. 29

**Saison-Ausverkauf**



**Serie I**  
darunter Backisch-  
u. moderne Corsets  
sowie Unterhüllen.  
Früher bis M. 4.50  
Jetzt  
nur M. 1.65

**Serie II**  
darunter schicke For-  
men in gebt. Stoffen  
sowie Unterhüllen.  
Früher bis M. 4.-  
Jetzt  
nur M. 3.55

**Serie III**  
darunter Corsets in  
den elegantesten  
Ausführungen.  
Früher bis M. 10.-  
Jetzt  
nur M. 4.95

**Serie IV**  
darunter die allermo-  
desten Formen, be-  
sond. f. starke Damen.  
Früher bis M. 15.-  
Jetzt  
nur M. 7.55

**Serie V**  
darunter eleg. fran-  
zös. Formen, Lein u.  
Häute vornehmend.  
Früher bis M. 30.-  
Jetzt  
nur M. 10.85

Auf alle sonstigen  
WAREN Rabatt. **20%**

Auf Modelle aus dem  
Schaufenster etwas ver-  
blasst, bis Rabatt. **75%**

**bersky**  
CORSETS

MANNHEIM  
D 1, 5/6, (Pfälzer Hof)

**Moninger Bier**

durch seine vorzügliche Beschaffenheit und  
gute Bekömmlichkeit allgemein beliebt.

**B 1, 3 F. H. Esch B 1, 3**  
Telephon 503

Gaskocher, komplette Gasherde, Gasheiz-  
öfen, Kamine, Gasbügelapparate  
— jeder Größe und Ausführung. —

Bügelisen, Petroleumkocher etc.  
Roeders Haushaltungs-, Restaurations-, Grudherde  
**Bade-Einrichtungen.** 30663  
Musgraves Original-Zentralheizungen für Einfamilienhäuser.  
Dielenheizungen-Stalleinrichtungen.

**Friedrichs-Barf.**  
Seite Mittwoch, 4-6 Uhr  
**Nachmittagskonzert**  
der Grenadier-Kapelle 104  
Eintrittspreis 20 Pf. Studenten frei.

Morgen Donnerstag abend  
**Streichmusik.**

NB. Jeden Abend v. 8-11 Uhr Militär-Konzert.

**Weinstube Austria**  
Q 3, 4 Aussohank nur Pfälzer  
**Naturweine**  
vorzügl. Frühstück, Mittagstisch und  
Abendplatten. 21624  
Zum Besuch ladet höfl. ein

**Rud. Mühling**, früher Restaurateur  
der Winzergenossenschaft Neustadt a. d. H.

Alle Vorzüge v. höchster Bedeutung f. erfolgr. Bad- u. Luftkur.  
**SODLBRD BIENENBERG**  
(Bad, Jura 600 M.). Ein Eldorado (ab Glastal,  
Schwela) punkto Klima, Lage, Comfort,  
Bad- u. Pension. Für Frühkuren er-  
fahrungsg. vorzügl. Kurbäder etc.  
(Kolonie v. s. Bienenfelden). Bürgerl. Preise.  
Illustr. Prospekt gratis. Familie Bial, propr.

**Reklame-Marken** in grösster  
Auswahl.  
Stets Eingang von neuen Marken.  
— 100 Stück von 25 Pf. an

**Josef Schuck** J 2, 12  
Tel. 4740 21835

# Hermann Fuchs, N 2, 6 Kunststrasse am Paradeplatz

Beim Kaulhaus

Telephon 223

## SONDER-VERKAUF

grosser Posten zurückgesetzter Waren und Gelegenheitskäufe zu ganz kleinen Preisen erheblich unter regulärem Wert.

Hauptpreise		Russen-Kittel . . . . . Mk. -80 -95 1.25	Hauptpreise	
Untertailen . . . . . Mk. -85 1.35 2.15	Blusen-Schürzen . . . . . Mk. -85 1.10 1.55	Kleider-Schürzen . . . . . Mk. 2.35 mit Aermol 3.50 3.95	Lüster-Röcke . . . . . Mk. 2.60 4.75 7.50	Trikot-Röcke . . . . . Mk. 3.50 4.50 7.35
Directoire-Beinkleider -88 1.20 1.95	Farbechte Hausschürzen teils garniert Mk. -78 -85 1.05	Kinder-Schürzen in allen Passons und Stoffarten viele Gelegenheitsporten	Atlas u. Liberty-Röcke 5.10 13.50	Taffet-Röcke . . . . . Mk. 9.75
Seidene Directoire-Rosan Mk. 4.95	Bade-Anzüge - Trikot die grosse Mode - sehr billig.	Ein Posten Trikot-Bade-Anzüge unter Preis.	Flor-Röcke . . . . . Mk. 10.25	Die begehrte Saisonartikel.
Wasch-Unterröcke 1.10 1.95 3.25	3 Serien Bade-Mäntel 4.95 7.50 11.75	Herren-Trikot-Bade-Anzüge.		
Weisse Strickerei-Röcke 3.35 7- 9.50		Ein Posten Satin-Unterröcke mit bulgarischem Volant . . . . . früher 4.35 jetzt 1.95		
Tailen-Röcke . . . . . 4.95 7.75 10-				

Neu aufgenommen: **Sweater** Küblers berühmte Fabrikate Servier-Kleider Kinder-Söckchen

Sehr billige Einführungspreise! Billige Sweater -70 -80 -90 bis 2.00 für Dienstmädchen aus Wasserstoff schwarz Alpaka x 16.50

Billige Sweaterhosen 1.25 1.40 1.60 bis 2.20

Servier-Kleider m. 5.35 6.25 7.50 7.95

Kinder-Söckchen bis Grösse 8 3. Serien 30, 38, 45 Pfg.

### Buntes Feuilleton.

Die Detektivin im Salon. Mit Maud West eine junge Engländerin, hat sich als ausgezeichnete Detektivin einen grossen Ruf erworben und wird in den vornehmsten Kreisen der englischen Gesellschaft viel beschäftigt. In einer englischen Wochenschrift plaudert die Dame, die über einen grossen Stab von Mitarbeiterinnen verfügt, in interessanter Weise von ihren Arbeiten und Erfahrungen während der Sommermonate. „In dieser Jahreszeit“, so erzählt sie, „haben wir viel damit zu tun, für die Sicherheit der Schätze und Wertgegenstände zu sorgen, die in den eleganten Wohnungen allein stehen, während die Herrschaften aufs Land gezogen sind. Häufig beauftragt man mich auch, ein besonderes Auge auf eine reiche Dame zu haben, die als Kleptomantin bekannt ist. Die Kleptomantie tritt in den höheren Gesellschaftsklassen meistens so auf, daß die Kranke nur ganz bestimmte Gegenstände und nichts anderes an sich nimmt. So hatte ich kürzlich auf eine reiche Dame der besten Gesellschaftskreise aufzupassen, die nichts anderes stiehlt, als Schnupftabaksdosen. Nun war sie bei einer Freundin zu Besuch, die über eine kostbare Sammlung altfranzösischer Schnupftabaksdosen verfügt, von denen manche Kunstgegenstände von höchstem Wert sind. Die meiner Aufsicht anvertraute Kleptomantin schlangelte sich bald in das Zimmer und mir blieb nichts anderes übrig, als sie in ein langes Gespräch zu verwickeln, das sie auf jede Weise beendigen wollte. Doch ich liess nicht ab und so mußte sie schließlich unverrichteter Sache den Raum verlassen, wo die ihr so gefährlichen Kostbarkeiten standen. Ich war als Freundin der Gastgeberin eingeführt worden, und niemand hatte von meinem wirklichen Beruf eine Ahnung. Doch nicht nur Kleptomanten gibt es bei grossen gesellschaftlichen Veranstaltungen, sondern auch wirkliche Diebe, die Verfassungen aller Art hehlen, wenn sie glauben, daß man sie

dabei nicht erwischt. Die beste Gelegenheit dazu bietet sich bei Gartenfesten. Wenn alle Gäste im Freien sind, begibt sich der Dieb unter dem Vorwand, sich einmal die Wohnung anzusehen, in das Haus, und steckt dann möglichst kleine und dabei wertvolle Sachen unauffällig zu sich. Ich arbeite regelmäßig in dem Haus einer hohen Aristokratin, wenn sie ihr allsonntägliches Gartenfest gibt, und habe ein Duzend Gehilfeninnen zu meiner Unterstützung, die als Dienstmädchen verkleidet sind und beim Servieren des Tees helfen. Solche Gesellschaftsdiebe sind zumeist dunkle Gestalten, von denen man nicht genau weiss, wie sie in die besten Kreise hineingekommen sind, die sich aber ungezwungen und elegant zu benehmen wissen. Häufig sind es auch Aristokraten oder Aristokratinnen, denen das Wasser an der Kehle sitzt und die stehlen, weil sie keinen anderen Ausweg wissen. Jumeist sind sie durch Spielschulden in eine verzweifelte Lage geraten. Sind solche Verbrecher überführt, so kommt es selten zur gerichtlichen Verfolgung, weil man jeden Skandal vermeiden will. Ein Gardeoffizier und seine Frau, die im Laufe der Zeit Juwelen und Kostbarkeiten im Werte von einer Million gestohlen hatten, wurden, nachdem sie entdeckt waren, nur gezwungen, England zu verlassen. Auch den Untaten von Suffragetten, die sich in die Gesellschaft einschleichen, suche ich vorzubeugen, und habe schon manche Beschädigung kostbarer Bilder, die von Suffragetten geplant war, verhindern können.“

Was Boxer verdienen. Im Kreislauf der Mode, der auch in der Welt des Sports bestimmend wirkt, rückt in jüngster Zeit das Boxen wiederum in den Vordergrund. Die Leidenschaft für das Schauspiel grosser Boxkämpfe hat von England und Amerika einen neuen Eroberungszug nach Europa angetrieben und in Frankreich bereits die Rolle des beliebtesten Sportplatzspiels erlangt. Heute ist das Boxen, wie die Lectures pour Tous ausführen, nicht nur die am meisten gesuchte Sensation, es ist zur Zeit auch der kostspieligste und teuerste Sport. Kein

Opernunternehmen und kein russisches Ballet, kein Caruso und kein Witke kann sich rühmen, so gewaltige Tageseinnahmen zu bringen, wie sie heute ein öffentlicher Boxkampf zwischen zwei Meistern abwirft. Im letzten November erzielte man beim Match Carpentier-Bayle für das wenige Minuten dauernde Schauspiel eine Kasseneinnahme von 110 121 Frs., die für die Plätze bezahlten Preise gingen bei einem Minimum von 8 Frs. bis zu 130 Frs., nach bei gewissen Abenden des Londoner National Sporting Club werden für die schlechtesten Plätze 40 Mk. und für die besten bereitwillig 200 Mark bezahlt. Diese intimen Veranstaltungen können sich natürlich nicht mit dem noch bekannteren amerikanischen Wettkampf zwischen Jeffries und Johnson vergleichen; er bleibt mit seinen 1 1/2 Mill. Mark Kasseneinnahme ein Weltrekord. Aber auch in Europa findet ein Meisterboxer heute sein Auskommen. Meist in Frankreich haben die Liebhaber und Zuschauer im vergangenen Jahre nahezu eine Million Franks für Boxkämpfe ausgegeben, und der junge 19jährige Meisterboxer von Europa, der hübsche, schlaffe Carpentier, verfügt durchschnittlich über ein Jahreseinkommen von 200 000 Mark. Er mag sich oft selbst fragen, ob er nicht träume, denn vor drei Jahren war der junge angehende Bergarbeiter froh, wenn er mit seiner Boxkunst in einem Kampfe 20 oder 30 Franks verdienen konnte. Jetzt sind 200 Franks für ein Aufstreuen von wenigen Minuten sein Minimum. Bei seinem Kampfe in Bieppe, wo er mit dem Boxer Klaus seine Kraft maß, erhielt er vom National Sporting Club 45 000 Frs., und ebenso hoch war etwa seine Einnahme bei dem Boxkampf in Gent. Heute, da er berühmt ist, bezieht er selbst in Kämpfen, in denen er unterliegt, regelmäßig erheblich höhere Honorare als die Sieger. In Bieppe, wo er von Klaus überwunden wurde, verdiente er doppelt so viel wie der Sieger, und in seinem Pariser Match mit Bayle, wo er ebenfalls besiegt wurde, brachte ihm seine Niederlage ein Drittel mehr ein, als seinem glücklichen

Gegner der Trümpfe. In den vier Kämpfen, die Bayle im vergangenen Jahre in Paris absolvierte, verdiente er insgesamt zwischen 80 und 70 000 Frs., und Klaus erhielt für sein einmaliges Auftreten gegen Bayle 25 000 Frs. In Monte Carlo währte seinerzeit der Kampf zwischen Sullivan und Carpentier weniger als 5 Minuten; und nach Ablauf dieser kurzen Zeit war der junge Franzose um 35 000 Frs. reicher. Aber freilich, diesen Einnahmen gehen Kosten kostspieliger und entbehrungsreicher Vorbereitungen voraus. Und der Boxer, der heute berühmt ist und mit Gold überschüttet wird, muß, wenn er nicht bei Zeiten pausiert, der Zukunft stets mit einiger Sorge entgegensehen. Ein paar Jahre ist das Glück ihm vielleicht hold, dann ist der Höhepunkt seiner Kraft überschritten, neue jüngere Meister drängen ihn in den Hintergrund und schnell sinkt er der Vergessenheit entgegen. Dann mag es sein Los sein, vielleicht noch eine Zeit lang in einer Anzahl von Provinzstädten gegen eine bescheidenes Honorar von 50 oder gar 100 Frs. sein Leben zu fristen, bis er endgültig der Öffentlichkeit entsagt und einen neuen Beruf sucht. Und wer weiss, ob die neue Mode, die neue Begeisterung für Boxkämpfe, nicht vielleicht schon in wenigen Jahren wieder vorübergegangen sein wird. Mit ihr entschwindet dann auch wieder die Bereitwilligkeit des Publikums, für einen Platz bei einem Boxkampf 30, 50, 100 oder 150 Frs. zu opfern.

Bäuerlicher Kommunismus. Einem Thüringer Bingerer ist das Futter für die Kuh ausgegangen. Kurz entschlossen spannt er seine Kuh ein, fährt auf den nächsten besten Messer und beginnt dort zu mähen. Ritten in seiner Arbeit wird er vom Eigentümer überrascht. „Was tust du denn da in meinem Stall, du Heidschek?“ fährt er den Bingerer an. Der richtet sich gleichmütig auf und entgegnet kühnlich: „Da, Rindvieh, moinscht denn das, wogga beim Klai laß i mei Kuh verreda?“

**PUCK**  
die neue  
Qualitäts 3 Cigarette  
mit Goldmundst. mit Hohlmundst. flach

GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN  
GRÖSSTE DEUTSCHE CIGARETTENFABRIK





# Freitag

den 4. Juli, nachm. 3 Uhr im Kinosaal, R 1, 1

## Lehrvortrag

über das Frischhalten (Konservieren) aller Nahrungsmittel mit den Weck'schen Einrichtungen

Die theoretischen Erläuterungen werden mit praktischen Vorführungen auf mehreren Herden verbunden. In Anbetracht der überaus grossen Bedeutung einer rationalen Obst- und Gemüseverwertung in haus- und hauswirtschaftlicher Bedeutung empfehle ich den Besuch des Vortrages allen Hausfrauen.

Eintritt frei.

### Hermann Bazlen.

### Schloss Hemsbach

an der Bergstrasse in Baden, eine Stunde von Mannheim, ist in ein Landerziehungsheim für Mädchen umgewandelt worden. Aufnahme von Mädchen jeden Alters. Wiederbeginn des Unterrichts: 11. September. Von Mitte Juli bis Mitte August ist die Anstalt ausser für Ferienkinder geschlossen. Besuchstag der Anstalt: Donnerstag.

## Für die Bade-Saison!

### Frottier-Wäsche

zu ausserordentlich billigen Preisen.

#### Handtücher:

48/110 cm, gute Qualität	Mk. -60
50/112 cm, Jaquard	-75
48/110 cm, grau, Leinenschuss	-95
50/112 cm, schwerste Qualität	1.10
60/125 cm	1.35

#### Badetücher:

100/100 cm	Mk. 1.75, 1.50	-95
130/130 cm	2.70, 2.30	2.10
130/160 cm	3.70, 3.10	2.50
130/200 cm	4.40, 3.65	3.20
160/200 cm	5.40, 4.10	3.50

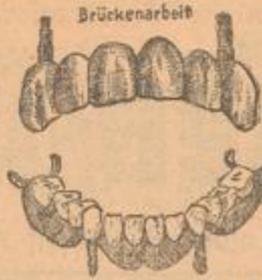
Bade-Mäntel sowie Bade-Teppiche in grosser Auswahl! 31634

## Kaufhaus Falck

Bogen 37

## Schöne Zähne

Brückenarbeit



sind eine Zierde.

Um einen möglichst natürlichen Zahn-Ersatz zu erhalten, wenden Sie sich vorzuziehend an das

### Zahn-Atelier H. Kimpel

F 2, 4<sup>a</sup> Teleph. 5207

Schonendste Behandlung wird zugesichert. 30079

Plomben v. 1 M. an, Zähne v. 2 M. an. Spezialität: Zähne ohne Gaumenplatte

### Vermischtes

#### 2 jg. Damen

suchen einige best. Damen für sonnige Ausflüge. Offerten unt. Nr. 18914 an die Exped. d. Bl.

#### Morgen früh

### Auf der Freibant

### Ruhfleisch

das Fund 35 Brenna. Schlachthofverwaltung 2008

Holladen, nicht Monteur v. ausm. Adrif. gef. D. m. Fr. unt. Nr. 83208 a. d. Exp.

### Verkauf

Spiegelschrank Schreibsch. 18847 J. 2, 19, p. 1.

### Brennholz

Eichen und Buchen, kurz gefägt, liefert Fr. St. Mannheim p. Nr. 30 Pf.

H. Gier, Bruchsal. B. 1021

### Schöne Zähne

Brückenarbeit

sind eine Zierde.

Um einen möglichst natürlichen Zahn-Ersatz zu erhalten, wenden Sie sich vorzuziehend an das

### Zahn-Atelier H. Kimpel

F 2, 4<sup>a</sup> Teleph. 5207

Schonendste Behandlung wird zugesichert. 30079

Plomben v. 1 M. an, Zähne v. 2 M. an. Spezialität: Zähne ohne Gaumenplatte

### Stellen finden

#### Erstes Kleiderstoff-Groß-Haus

mit anerkannt erstklassiger Kollektion in Nouveautés und Uns sucht einen bei den besten Manufakturwarengeschäften wirklich vorzüglich eingeführten und gut bekannten

## Reisenden

für Süddeutschland, Besirke Württemberg, Baden u. Hessen unter günstigen Bedingungen per 1. Oktober zu engagieren. Nur akkreditierte Reisende aus der Branche, die in diesen Bezirken eine langjährige u. erfolgreiche Tätigkeit nachzuweisen vermögen, wollen ihre Offerten mit Referenzen unter F. St. 539 an Rudolf Mosse in Mannheim einreichen.

### Bureau

4-5 große helle Zimmer als Bureau f. Rechnungsg. gegen v. u. in erst. part. 42099

### C 4, 8

Bureau p. sofort. Näh. 2. St. 12413

### C 7, 8

Portierim. f. Büro u. v. Röh. 2. Stod. 12993

### M 2, 3, part.

1-2 leere Zimmer als Bureau p. 1. Juli v. vrm. 308 M 1, 2, 3. Stod. 4 bis 7 Uhr. 42067

### N 4, 21, 2-3

3 Jim. mit Waschküch. f. vrm. in verm. Röh. Kanalarb. bureau, 1 Tr. bef. 43012

### Extra-billiger

## Saison-Ausverkauf

Fabelhaft billig!

1 Posten Kleider-Alpakka in schwarz mit weissen Streifen, für Röcke und Kleider. Jetzt per Meter 98 Pf.

### Extra-billiger

## Saison-Ausverkauf

Enorm preiswert!

1 Posten Kleider-Frotte's ca. 120 cm breit, für elegante Röcke und Jackenkleider in sehr vielen Farben. Sonstiger Verkauf bis 4.25 Mk., jetzt per Meter 1.45 M.

### Extra-billiger

## Saison-Ausverkauf

Grosser Gelegenheitskauf!

1 Posten Reinw. Cheviots ca. 105 cm breit, nur in marineblau vorrätig. Jetzt per Meter 88 Pf. Sonstiger Verkauf bis 1.65 Mk.

### Extra-billiger

## Saison-Ausverkauf

Sensationell billig!

1 Posten Reinw. Musseline in sehr großer Auswahl und in praktischen Mustern. Jetzt per Meter 48 Pf. Sonstiger Verkauf bis 1.45 Mk.

### Extra-billiger

## Saison-Ausverkauf

Solange Vorrat!

1 Posten Germania-Seide solide waschbare Qualität, in vielen Farben. Jetzt per Meter 78 Pf.

### Extra-billiger

## Saison-Ausverkauf

Eine grosse Leistung!

1 Posten Eoliennes ca. 110 cm breit, eleg. Ware, in vielen Farben. Jetzt per Meter 1.98 M.

## Samson & Co.

Kein Laden D 1,1 vis-à-vis D 1,1 Kein Laden  
Nur l. Etage dem Kaufhaus Paradeplatz Nur l. Etage

Aufgang durch den Hausflur.

### Büro u. Magazin

10, 2. St.

### Architekten-Büro

am. 248, 17. 42255

### Magazine

H 7, 21 am Luisenring  
Magazin, 3 Hefen, per 1. Oktober zu vermieten. A. Baum, 8 1, 16, Telephon 4490. 42283

### Magazin

3 Hefen, hell, auch für Fortschreibung geeignet, sowie Lager-, Bureau- u. Keller-Räumlichkeiten, convenient geteilt zu vermieten. 42267

### Werkstätte

10, 7. St.

### Werkstätten

hell u. geräumig per sofort zu verm.

### Zu vermieten

Friedrichsring 12  
3 Jim., hell u. froh, nebl. Substanz an H. Baum, auf 1. Oktober zu vermieten. Röh. part. rechts. 12001

### Zatterfallstr. 6

Schöne 6 Zimmer-Wohnung im 3. Stod. per 1. Oktob. zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

### Möbl. Zimmer

L 10, 7. St. eleg. möbl. Tel. zu verm. 1891

### Wohn- u. Schlafzim.

zu verm. freie Aussicht auf Schloßgarten u. Rhein. Reuendörferstr. 22, 3 Tr. 42704

### Wohn- u. Schlafzim.

zu verm. freie Aussicht auf Schloßgarten u. Rhein. Reuendörferstr. 22, 3 Tr. 42704

### Schön möbl. Zimmer

in guter Lage (Hof, Eing.) per sofort zu vermieten. Anfragen unter G 116 an die Exped. d. Bl.

### Wohn- u. Schlafzimmer

m. Balkon, Ofen, elektr. V. Schreibt. u. p. 1. Juli an best. Herrn zu verm. 42278

### Mittag- u. Abendstisch

### K 3, 3

Privat-Pension BOELLE empfiehlt ihren anerkannt vorz. Mittagstisch zu 60 Pf. und Abendstisch zu 40 Pf. für bessere Herren und Damen. 18747

### Gut Mittag- u. Abendstisch

für Herren und Damen abg. 12, 6, 2 Tr. 18728

### Stellen finden

#### Vertreter-Gesuch.

Eine größere Cigarrenfabrik für Mannheim und Umgebung tüchtig. Verkäufer. Nur Herren welche bei 12. Referenzen eingeführt sind werden gegen hohe Provision engagiert. Offert. u. Nr. 83211 an die Exped. d. Bl.

#### Jüngeres Mädchen

gekauft, guten Lohn. Eintritt sofort. 83205

#### Tüchtig. Mädchen

für Hausarbeit sofort gel. O 7, B, 1 Tr. 83210

#### Restaurations-Köchin

zum sofort. Eintritt gef. Hofgarten, U 6, 19. 83222

#### Zugelaufen

#### Junge Schnauzer

(Pfeffer u. Salz) und ein brauner Spitzer zugelaufen. F 2, 2. 83218



# Schmollers Serien-Tage!

## 195 95 295 Pfg.

### Zum Umzug

bringen wir auf Extra-Tischen und Stapeln ausgelegt.

Große Posten

# Gardinen · Teppiche · Linoleum

Bettvorlagen, Gardinen-Zubehörteile, Schlafdecken, Tischdecken

bestbewährte Qualitäten!

## enorm billig!

Im Erfrischungsraum:  
Künstler-Konzert!

Im Erfrischungsraum:  
Große Auswahl in:  
Torten in eleganten  
Prüge-Karton 95 Pfg.

**Café Dunkel, E3, 1<sup>a</sup>**  
 Telefon Nr. 6095.  
**Mittagstisch**  
 Bringt meinen guten  
 bürgerlichen  
**Mittagstisch**  
 sowie meine reichhalt.  
**Abendplatten**  
 im Abonnement in  
 empfehlende Erinnerung.  
 36757  
 Kochhausstraße  
 Emil Anns.

### Verkauf

### Diftier-Apparat

preiswert abzugeben. Offerten unter N. 544 P. M. an  
Rudolf Rofke, Mannheim. 14064

**Gelegenheitskauf**  
 1. Reihner Seewie für 18  
 Personen billig & verkauft.  
 Köb. Werderstr. 32 part.  
 88223

**Verloren**  
 Eine silberne Tasche  
 mit Inhalt, Sonntag nach-  
 mittig auf dem Friedhof  
 verloren. Abgabe gegen  
 Gelohn. Beif. 12, part.  
 18927

**Lehrmädchen**  
 Ordentl. Lehrmädchen  
 aus guter Familie gesucht.  
 Verta Zirath, Rodes  
 P. 7, 24. 58187

**Stellen finden**  
 Kohलगroßhandlung  
 sucht zum sofort. Eintritt  
**Kontorist**  
 oder  
**Kontoristin**  
 die flott stenographieren  
 und die Schreibmaschine  
 zu bedienen versteht. Off.  
 u. Nr. 83220 an die Exp.

**Stellen suchen**  
**Lehrmädchen**  
 Absolvent der  
 Hochschule in  
 Rue i. S. firm. im Aus-  
 arbeiten u. Revisionstätig-  
 keiten f. Entwässerungs-  
 u. Elektrizitätsanlagen von  
 der Kohlenanlage für  
 Gas-, Wasser- u. Speng-  
 lerarbeiten sucht Stellung.  
 Off. Offerten mit L. 542  
 F. M. an Rudolf Wofke,  
 Mannheim. 14065

**Stellen suchen**  
 Jünger Mann sucht Stel-  
 lung als Kolonial, mög-  
 lich in Fabrikbetrieb ge-  
 wöhnl. Vergüt. Off. Offert.  
 u. Nr. 15922 an die Exp.

**Modes!**  
**Erste Arbeiterin,**  
 durchaus selbständig. Stellung  
 bei hohem Gehalt gesucht.  
 Heinrich Moritz, Birmasens.

**Hausfrauen**  
 welche sparen wollen  
 verwenden statt der teuren Kuhbutter  
**Albers Reformbutter**  
 (Allerfeinste Pflanzenmargarine).  
 Dieselbe eignet sich gleich vorzüglich zum  
 Brotaufstrich, Kochen, Braten und Backen  
 1/2 Pfd. 45 Pf. 1 Pfd. 90 Pf. 10 Pfd. 8.50 M.  
 Täglich frisch im  
**Reformhaus Albers & Cie.**  
 Mannheim, P 7, 18  
 Telefon 222. Heidelbergerstr.

**Ungeziefer jeder Art**  
 wie Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen,  
 Ratten u. Mäuse, beseitigt mit überraschen-  
 dem Erfolg unter Garantie die  
 Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer,  
 Inh.: Franz Münch D 5, 13, 4253,  
 Größte und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands.  
 Strengste Verschwiegenheit. — Glänzende Anerkennungen staatlicher und  
 städtischer Behörden, Brauereien, Fabriken und zahlloser Hauseigentümer

**Werkstätte**  
 Stamitzstraße 3  
 2 St. schöne 3 Zimmerwoh-  
 n. p. 1 Okt. zu verm. 18901  
 Köb. vt. Bakian Tel. 3016.

**Feudenheim.**  
 Schöne 4 Zimm. Wohn-  
 mit Bad, Badezimmer  
 auf 1. Okt. voll. früher  
 preisw. z. verm. Näheres  
 Hauptstr. 144 im Laden.  
 42291

**Stallung**  
 Verschiedene Stallungen  
 nebst Zubeh. sol. z. verm.  
 Näheres Angartenstr. 95,  
 Telefon 1315. 42233

**Zu vermieten**  
**K 1, 5a**  
 2. Stock 5 Zimmerwohng.  
 mit Balkon nebst Bade-  
 zimmer u. 1. Oktob. z. verm.  
 Näheres Rangstr. 42290

**L 11, 2 1 Treppe**  
 schöne 4 Zimmerwohng. mit  
 reichl. Zub. 2 Bäder, Bad,  
 elektr. Licht, verkehrsg. sol.  
 zu verm. Köb. B. 1, 9 2 Tr.  
 42290

**Mittag- u. Abendstisch**  
**K 1, 10** Breitestr. 2 Tr.  
 An diesem bef. Preisw. Mittag- u. Abend-  
 stisch für 2-3 Herren tein.  
 18910

**Grosser Saison-Ausverkauf**  
 im Kaufhaus für Herren-Bekleidung  
**Planken, O 3, 4a 1 Treppe**  
 Dieser Ausverkauf soll unter allen Umständen eine Reduzierung  
 des Lagers von  
**wenig getragener Massgarderobe**  
 sein, die zum Teil in den feinsten Werkstätten auf Seide gearbeitet sind.  
 Es ist bekannt, daß wir auch sonst billig verkaufen, jedoch diese  
 Ausverkaufspreise **übertreffen** alles bisher dagewesene, deshalb  
**bedeutet jeder Einkauf grosse Ersparnis.**  
**Abt. II: Streng moderne neue Garderobe.**  
 Anzüge, Ulster, Paletots, Pelerinen, Regenmäntel, Gesell-  
 schaft-Anzüge, Hosen, Westen, sowie Sommer-, Luster-  
 Saccos und Anzüge etc. bekommen Sie jetzt teils für  
**die Hälfte des bisherigen Preises.**  
 Frack-, Smocklog- u. Gehrock-Anzüge werden billigst verliehen.  
**Der weiteste Weg ist lohnend.**  
**O 3, 4a Kaufhaus für Herren-Bekleidung O 3, 4a**  
 (Inh.: Joh. Ringel)  
 Planken, 1 Treppe, kein Laden  
 Erstes und größtes Geschäft dieser Art am Platze

### Buntes Feuilleton.

Die Gassenjungen von Neapel, scugnizzo auf echt neapolitanisch, sind als enfants terribles aller Welt bekannt; die unglaublichen Streiche sind von ihnen zu erwarten. Daß aber einer davon auch gar noch so viel kindliche Einfalt besitzt, um Banknoten zu verschlingen, übertrifft jedenfalls die kühnsten Erwartungen. Vor wenigen Tagen stand ein rotbadiges Bäckchen am Trambalplatz beim Museum S. Martino und belustigte sich damit, den Ausfühler eines Kinematographentheaters zu spielen und alle Vorübergehenden zum Besuch eines solchen Schauspielers nicht bedenklich gewesen; aber der kleine Zuschauer verteilte auch sofort Eintrittskarten und Programme an jeden, der vorbeikam, und diese angeblichen Reklametzettel waren nichts anderes als echte und rechte Banknoten von 50 und 100 Lire. Somit pflegt das Straßenpublikum die Reklametzettel, die ihm zugestreckt werden, sofort in den Rinnstein zu werfen, in diesem Falle aber bewahrte jeder das geschenkte Pöbel sorgfältig auf und ging seines Weges weiter. Dieses Spiel eines glücklichen Jünglings hätte noch manchen erfreut, wenn nicht die Vater von zwei mit solchen Kientopp-Programmen beglückten Knaben die Sache bemerkt und ihr sofort nachgeforscht hätten. Da stellte sich heraus, daß der vielversprechende scugnizzo auf dem Grundriss seines Vaters kurz zuvor einen Bad solcher Papiere gefunden hatte, die ihm die Anregung zu seinem eigenartigen Spiel gaben. Die Noten waren von Dieben vorläufig versteckt worden, und es gelang auch, den rechtmäßigen Besitzer ausfindig zu machen. Aber dessen Freude war nicht ungetrübt, denn von den 2025 Lire, die der lustige Junge verschluckt hatte, konnten nur 300 zurückverlangt werden.

**Französischer Wis.** Kommt Zeit, kommt Rat. Der junge Pariser, zu seiner patriotischen Angebeteten: „Gewiß, gewiß, mit Freuden will ich meine drei Jahre abgeben. Aber wirst Du auch auf mich so lange warten wollen? Wenn Deine Eltern Dich nun zwingen, inzwischen irgendeinen anderen zu heiraten?“ „O, Georges, Sorge Dich nicht, dann lasse ich mich bei Deiner Heimkehr scheiden.“ — **Nacht der Gewohnheit.** Warum haben Sie denn die Verlobung mit der Schullehrerin aufgehoben? „Wissen Sie, es ging so nicht länger. Wenn ich einmal abends nicht zu ihr konnte, verlangte sie einen Entschuldigungszettel von meiner Mutter.“ — **Staatsbesuch in England.** Als Präsident Poincaré in London sein Schlaggemach betritt, findet er vor seinem Bette einen Kammerdiener knieend. „Was machen Sie denn da?“ „Ach, ich will nur nachsehen, ob unter dem Bette des Herrn Präsidenten sich auch keine Suizidzettel versteckt hat.“

**Wechsel-Formulare** in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. G. Gass'schen Buchdruckerei, S. M. S. O.

# SAISON AUSVERKAUF

Enorme Preisermässigungen in allen Abteilungen.

## Herren-Artikel!

Grosse Extra-Auslagen im Parterre!

Grosse Posten	Touristen-Hemden aus guten Flanellstoffen weit unter Preis . . . . .	jetzt	5.50	3.95	2.95
Grosse Posten	Herren-Lüster-Jacketts in nur guten Qualitäten . . . . .	jetzt	5.50	4.50	3.50
Grosse Posten	Herren-Panama-Hüte weit unter Preis . . . . .	jetzt	8.75	6.75	4.75

Auf alle Herren- und Knaben-Stroh Hüte jetzt **25%** Rabatt.

Selbstbinder schwere Qualitäten Wert zum Teil das Doppelte . . . . .	jetzt	95 Pf.
Selbstbinder Foulard, amerikanische Form . . . . .	jetzt	95 Pf.
Regattes oder Schleifen Ia. Qualitäten moderne Formen . . . . .	jetzt	95 Pf.
<b>3</b> Stehmützkragen, versch. Höhen oder Klappchenkragen, 4 fach, mod. Ecken oder Stehkragen, 4/fach, versch. Höhen oder Sportkragen . . . . .	jetzt	<b>95</b> Pf.

Oberhemden durchgehend Perkal neue Dessins . . . . .	jetzt	2.95, 1.95
Weisse Oberhemden mit Piqué-Falten-Einsatz ungewaschen . . . . .	jetzt	2.50
Hosenträger gute Band- oder Gummi-Qualität . . . . .	jetzt	95 Pf.
Westengürtel schwarz oder blau/weiss gelupft . . . . .	jetzt	95 Pf.
Garnitur Serviteur u. Manschetten, hell gemustert . . . . .	jetzt	95 Pf.
Touristen-Stöcke für Herren und Damen . . . . .	jetzt	38 Pf.
Herren-Filzhüte . . . . .	Wert bis 2.50	jetzt 95 Pf.

## 4 Posten Strümpfe

In guten Qualitäten besonders billig!

Posten I	Posten II	Posten III	Posten IV
darunter: Damenstrümpfe schwarz und leder Damenstrümpfe kostümfarben Herrensocken schwarz, Ringel u. modifarben	darunter: Damenstrümpfe Flor, schwarz und braun Damenstrümpfe fein gestrickt Herrensocken Seiden-Flor oh. Naht	darunter: Damenstrümpfe Flor besickt Damenstrümpfe Flor mit Zwickel Damenstrümpfe Ia. Flor mit Fußblattstickerei	darunter: Damenstrümpfe Seide mit Flor, Rand und Schlie Damenstrümpfe Ia. Flor mit Laumache Damenstrümpfe Ia. Flor besickt
Paar <b>45</b> Pfg.	Paar <b>75</b> Pfg.	Paar <b>95</b> Pfg.	Paar <b>1.25</b>

## Kinder-Strümpfe

schwarz und braun, Fuß ohne Naht

Gr. 1-4	5-8	Herren-Schweissocken 3 Paar	95
55	40	Kinder-Söckchen Ia. Flor	28 Pf.

## Teppiche, Gardinen etc.

Grosse Extra-Auslagen II. Etage!

Tüll-Garnituren 2 Schals, 1 Lambrequin, hauptsächlich Einzelpaare Wert bis zu 26.-	jetzt	19 <sup>50</sup>	12 <sup>00</sup>	8 <sup>00</sup>	5 <sup>50</sup>
Madras-Garnituren 2 Schals, 1 Lambrequin, Wert bis zu 31.-	jetzt	21 <sup>00</sup>	16 <sup>50</sup>	12 <sup>50</sup>	6 <sup>75</sup>
Halbstores Handarbeit, Wert bis 42.-	jetzt	29 <sup>00</sup>	22 <sup>00</sup>	Erbstüll etc. mit hoh. Volants Wert bis zu 13.50	jetzt 9 <sup>00</sup> 8 <sup>00</sup> 5 <sup>50</sup> 3 <sup>90</sup>

Einzelne und angestaubte Gardinen, Rouleaus und Bettdecken etc. mit ausserordentlicher Preisermässigung!

Eleg. Dekorationen in Kochelleinen, uni und gestreift, Leinen und leinenartigen Stoffen, Alpaca etc., zum Teil mit doppelbreiten Schals nur einzelne und Doppel-Paare! 2 Schals, 2 Lambrequin Wert bis 40.-	jetzt	26 <sup>00</sup>	23 <sup>00</sup>	18 <sup>00</sup>	14 <sup>00</sup>
---	-------	------------------	------------------	------------------	------------------

Dekorationen in Stoffen aller Art, meist Einzelpaare, auch mit breiten Schals ohne Rücksicht auf den bisherigen Wert	jetzt	14 <sup>00</sup>	11 <sup>00</sup>	8 <sup>00</sup>	6 <sup>00</sup>	3 <sup>75</sup>
--	-------	------------------	------------------	-----------------	-----------------	-----------------

Einzelstücke und Reste in Biedermeierleinen und Dekorationsstoffen weit unter Preis!

Grosse Posten Tischdecken in Kochelleinen, Leinen, leinenart. Stoffen, gewebt u. bedruckt, zum Teil extragross, Wert bis zu 20.-	jetzt	14 <sup>50</sup>	11 <sup>00</sup>	6 <sup>25</sup>	4 <sup>50</sup>
--	-------	------------------	------------------	-----------------	-----------------

Bettvorlagen Tapestry, sel. Qual. jetzt	1.95	Bettvorlagen in Velour, halbh. Ware jetzt	2.95	Bettvorlagen in Boucle jetzt	2.95
---	------	---	------	------------------------------	------

Axminster-Teppiche Grösse ca. 200x300 in guten Dessins Wert bis zu 70.-	jetzt	49 <sup>50</sup>	46 <sup>00</sup>	39 <sup>00</sup>	33 <sup>00</sup>
---	-------	------------------	------------------	------------------	------------------

Kissenplatten, echt Japan jetzt	1.95, 1.75	Wachstuch-Tischdecken 85x120 gross	95 Pfg.	3 Wachstuch-Wandschoner	95 Pfg.
---------------------------------	------------	------------------------------------	---------	-------------------------	---------

## Trikotagen!

Verkauft Parterre

Herren-Hemden Vorderschluss maccofarbig	jetzt	1.50, 95 Pf.
Herren-Hemden schwere Qualität	jetzt	1.95
Herren-Jacken maccofarbig oder hellblau	jetzt	60 Pf.
Herren-Garnituren Jacke u. Hose	jetzt	2.45
Netz-Jacken naturfarbig	jetzt	48, 38 Pf.

Damen-Directoire-Hosen in vielen Farben	jetzt	78 Pf.
Damen-Badeanzüge blau-weiss Wert bis 2.75	jetzt	1.50
Kinder-Badeanzüge blau-weiss Wert bis 1.75	jetzt	95 Pf.
Damen-Jäckchen weiss gestrickt	jetzt	95 Pf.
Mädchen-Reformhosen blau Satin	Grösse 40 45 50 55 60 cm	jetzt 95 Pf., 1.05, 1.15, 1.25, 1.35

Grosse Posten Kinder-Sweater in versch. Ausführungen	Serie I	Serie II	Serie III
jetzt	60 Pf.	jetzt 95 Pf.	jetzt 1.25

Grosse Posten Einsatz-Hemden mit nur prima Einsätzen	Serie I	Serie II
jetzt	1.95	jetzt 2.95

## Lange Handschuhe!

Halbhandschuhe 40 cm lang, weiss und schwarz	jetzt	45 Pf.
Halbhandschuhe 50 cm lang, weiss Blumenmuster	jetzt	65 Pf.
Halbhandschuhe 50 cm lang Jacquardmuster	jetzt	95 Pf.
Fingerhandschuhe 12 Knopf Jacquardmuster	jetzt	1.25
Fingerhandschuhe 12 Knopf Wildleder-imit.	jetzt	1.25
Halbhandschuhe 50 cm lang aparte Muster	jetzt	1.45
Fingerhandschuhe 12 Knopf Reine Seide	jetzt	1.50
Kurze Fingerhandschuhe 2 Knopf, weiss und farbig	jetzt	25 Pf.

Auf alle

Kleinmöbel	<b>10%</b>
Gartenmöbel in Holz und Rohr	
Bettstellen	
Kinder-Wagen	
Sportwagen	

Blumenkrippen etc. 46787

Grosse Posten Bilder zum Ausspannen neue Sujets, extra gross alle unter Glas	jetzt	95 Pf.
Aparte Kinder-Bilder weiss auf schwarzem Grund mit schwarzer Schnur, Rahm., in gold, schw., weiss	jetzt	55 Pf.

Auf alle großen Bilder **15%** Rabatt.

# S. WRONKER & CO.

Mannheim